Wie wollen wir morgen LEBEN?

IGA Metropole Ruhr 2027

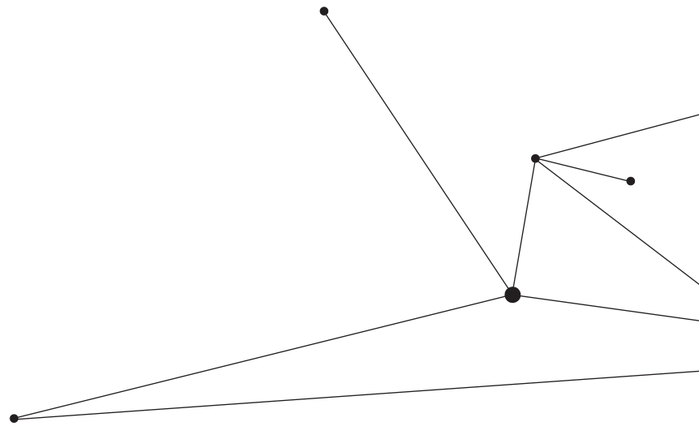
INTERNATIONALE GARTENAUSSTELLUNG
METROPOLE RUHR 2027

REGIONALVERBAND RUHR

Wie wollen wir morgen LEBEN?

IGA Metropole Ruhr 2027

INTERNATIONALE GARTENAUSSTELLUNG
METROPOLE RUHR 2027



Wie wollen wir morgen leben?

In der Metropole Ruhr kann es darauf nur eine Antwort geben: Alle zusammen! Das ist die Erfolgsformel, mit der das Ruhrgebiet zur Metropole Ruhr geworden ist. Die Polyzentralität ist eine besondere Qualität dieser Region. Dieser Vorteil entfaltet erst dann seine volle Wirkung, wenn die Fähigkeit zur Solidarität und zum Zusammenwirken hinzukommt: Und Kooperation ist ein echtes Talent der Metropole Ruhr!

Große Erfolgsprojekte wie die Internationale Bauausstellung (IBA) Emscher Park 1989 – 1999 und die Europäische Kulturhauptstadt RUHR.2010 haben genau daraus ihre Strahlkraft bezogen. In dieser Tradition steht als neues Dekadenprojekt – die Internationale Gartenausstellung (IGA) Metropole Ruhr 2027.

Und auch mit diesem Format stellt sich die Region wieder den großen Herausforderungen ihrer nächsten Entwicklungsstufe. Im Fokus der IGA Metropole Ruhr 2027 ist deshalb: Die zukunftsfähige, nachhaltige Lebensqualität für Alle!

Das bedeutet den Aufbruch in die neue grüne Dekade des Ruhrgebiets. In ihr werden die Qualitäten einer Industrie-, Wissens- und Dienstleistungsregion intelligent mit urbaner Nachhaltigkeit verknüpft. Damit ist die Metropole Ruhr auch Modell für andere Regionen weltweit.

Die IGA Metropole Ruhr 2027 ist schon heute Labor für die drängendsten Zukunftsfragen. Mit ihr zeigen wir unsere Lösungsansätze für die globalen Herausforderungen der Zukunft: Klimaschutz und Klimaanpassung, Artenvielfalt und gesunde Nahrungsmittelproduktion, umweltgerechte Mobilität, kulturelle Vielfalt und demographischer Wandel sowie die Digitalisierung aller Lebensbereiche.

Die IGA Metropole Ruhr 2027 wird Innovationen und starke wirtschaftliche Effekte bringen und ein kraftvolles neues Bild der Region zeichnen. Die Ausstellungsorte zeigen stellvertretend für die gesamte Metropole Ruhr Gärten, Parks, die „durchgrünte“ Stadt mit attraktiven öffentlichen Räumen, urbane Landwirtschaft und Waldnutzung. Alles zusammen bildet die multifunktionale Grüne Infrastruktur des Ruhrgebiets. Naturbasierte Lösungen ergänzen den integrierten Ansatz für Stadt- und Freiraumentwicklung – mit großen Möglichkeiten für die Umweltwirtschaft. Hier setzen wir für die Entwicklung einer weltweit einmaligen Städte-Landschaft an und nutzen dafür unsere Wandlungsfähigkeit.

Eine wesentliche Stärke unserer polyzentralen Städteregion sind ihre vielfach bewährten Netzwerke und regionalen Kooperationen. Auch in der IGA Metropole Ruhr 2027 wirken der Regionalverband Ruhr, 53 Kommunen, vier Kreise, das Land NRW und viele weitere Partner zusammen für ein unvergessliches Gesamterlebnis, das Standorte in der ganzen Region zum Leuchten bringt. Fünf Millionen Menschen wohnen hier und tragen mit Kreativität und Gastfreundschaft dazu bei, zusammen mit internationalen Gästen das größte Gartenfestival der Welt zu feiern.

Wir laden Bewohnerinnen und Bewohner, Unternehmen, Wissenschaft, Kultur, Religionsgemeinschaften und touristische Gäste schon jetzt zur Teilhabe an der IGA Metropole Ruhr 2027 ein. Die kommenden Jahre bis 2027 werden ereignisreich und bieten viele Chancen zur gemeinsamen Gestaltung unserer grünen Städte-Landschaft der Zukunft. Es gilt: Alle zusammen für die Metropole Ruhr!

Die Regionaldirektorin
Karola Geiß-Netthöfel

Beigeordnete Umwelt
Nina Frense

INHALT

I.

IGA METROPOLE RUHR 2027
GEMEINSAM FÜR DIE ZUKUNFT 06
Image. Investition. Innovation. Für Land und Region 08
Regionale Großprojekte als Motoren der Stadt-,
Freiraum- und Tourismusentwicklung 10
Größtes Gartenfestival der Welt 12
Die IGA als einmalige Chance für die Region! 14
Nachhaltige Stadtentwicklung für Klimaschutz 16
Die Herausforderungen der Zukunft meistern 18
Die Grüne Dekade der Städte-Landschaft im Ruhrgebiet 20
IGA Metropole Ruhr 2027: Der Big Push für die Zukunft! 22
Leitziele der IGA Metropole Ruhr 2027: Image. Investition. Innovation. 24
NRW-Landesregierung steht hinter der IGA 2027 26

II.

IGA METROPOLE RUHR 2027
DEZENTRALES KONZEPT FÜR DIE GESAMTE REGION 28
Bestens vorbereitet – großes Potenzial und starke Strategien 30
Drei Ausstellungsebenen als Erfolgskonzept 32

MEIN GARTEN
Das Ruhrgebiet blüht auf und alle machen mit! 34

UNSERE GÄRTEN
Enge Kooperation mit den Kommunen bei der Projektentwicklung! 36

ZUKUNFTSGÄRTEN
3 Garten- und 2 Sonderausstellungen von internationaler Relevanz 38
Werkstattverfahren qualifiziert 3 + 2 Zukunftsgärten 40
Zukunftsgarten Dortmund: Emscher nordwärts 42
Zukunftsgarten Gelsenkirchen: Nordsternpark + und Emscherinsel 44
Zukunftsgarten Duisburg: Rheinpark und Anbindung 46
Zukunftsgarten Castrop-Rauxel/Recklinghausen: Emscherland 48
Zukunftsgarten Bergkamen/Lünen: Freizeit und Erholung an Lippe und Kanal ... 49
Erlebnis IGA 2027: Tourismus, Ausstellungen und Veranstaltungen 50

Die Leistungsschau der grünen Branche 52
Themenschwerpunkte und Themenrouten für die Region 54
IGA 2027: Für alle gut erreichbar 56
Besuchskonzept und Mobilitäts-Ticket-App für grenzenlosen Zugang 58
Voraussetzung für den Erfolg: Marketing und Kommunikation 60
Möglichst hohe Marktdurchdringung 62
Zukunftsweisend: Die digitale IGA 64
IGA-Netzwerke für Arbeit, Qualifizierung und Integration 66
Wichtiger Beitrag für Biodiversität und Nachhaltigkeit 68
IGA Metropole Ruhr 2027: Ereignis mit integrierter Nachhaltigkeit 70

III.

IGA METROPOLE RUHR 2027
ZAHLEN. DATEN. FAKTEN. 72
Finanzierung der IGA: Der Invest- und der Durchführungshaushalt 74
Der Investitionshaushalt: Infrastruktur für die Zukunft 76
Grünpflege, Folgekosten und Nachnutzung 78
Besuchsprognosen und Risikovorsorge: verschiedene Szenarien 80
Der Durchführungshaushalt: Auf viele Schultern verteilt 82
RUFIS-Studie: Positive gesamt- und regionalwirtschaftliche Entwicklung 84
Gründung der Durchführungsgesellschaft 86

IV.

IGA METROPOLE RUHR 2027
ZUSAMMEN AUF EINEM ERFOLGREICHEN WEG 88
Schritt für Schritt zum nächsten Dekadenprojekt 90
Auch die Öffentlichkeit sagt ja! 92

IGA METROPOLE RUHR 2027
DIE INTERNATIONALE GARTENAUSSTELLUNG KANN KOMMEN! 94
Bildnachweis und Quellenverzeichnis 96
Impressum 97

I.

MIT INVESTITIONEN IN DIE STÄDTE-LANDSCHAFT DER ZUKUNFT STÄRKEN WIR DIE WIRTSCHAFT UND MACHEN DIE GRÜNE METROPOLE RUHR NOCH LEBENSWERTER. GEMEINSAM FÜGEN WIR DIE VIELFÄLTIGEN STÄRKEN UNSERER REGION ZUSAMMEN UND SCHAFFEN SOMIT INNOVATIONEN. EIN STRAHLKRÄFTIGES EVENT 2027 VERBINDET, STÄRKT EIN POSITIVES IMAGE UND ERMÖGLICHT NACHHALTIGE ENTWICKLUNGEN.

IGA Metropole Ruhr 2027

Gemeinsam für die Zukunft

Image. Investition. Innovation. Für Land und Region

ThyssenKrupp Quartier Essen /
Neues Gymnasium Bochum /
Akademie Mont-Cenis Herne /
Innenhafen Duisburg /
PHOENIX See Dortmund

ERFAHRUNG IM UMGANG MIT STETEM WANDEL UND DIE WEITSICHT, AUS RADIKALEN UMBRÜCHEN NEUE QUALITÄTEN ZU SCHÖPFEN – DAS SIND DIE BESONDEREN STÄRKEN DER METROPOLE RUHR.

Die Menschen in der Metropole Ruhr sind zupackend, direkt und erfinderisch. Damit hat diese Region beste Chancen, die vielfältigen aktuellen Herausforderungen in Erfolge zu verwandeln.

Ein nachhaltig angelegtes Event wie die IGA Metropole Ruhr 2027 ermöglicht langfristige Investitionen in eine grüne, lebenswerte Städte-Landschaft und damit in Lebensraum und Heimat für über fünf Millionen Menschen mitten in Nordrhein-Westfalen.

Wirtschaft und Tourismus erhalten frische Impulse. Ein neues Kapitel in der Erfolgsgeschichte des Strukturwandels wird aufgeschlagen. Die von Freiraum und Grün ausgehende integrierte Stadtentwicklung und der modellhafte, spannende und für alle erlebbare Wandel von einer Industrieregion zu einer innovativen und zukunftsfähigen Bildungs- und Dienstleistungsregion erntet nach wie vor großes internationales Interesse. Einzigartig ist dabei, dass die ganze Region mit von der Partie ist.

Starke Traditionen und verblüffender Wandel bilden die Story der Metropole Ruhr

1989 bis 1999

IBA Emscher Park: Strukturwandel und Entdeckung der Industriekultur

2010

Kulturhauptstadt Europas – RUHR.2010: Wandel durch Kultur – Kultur durch Wandel

IGA

IGA Metropole Ruhr 2027: „Wie wollen wir morgen LEBEN?“

2027

Regionale Großprojekte als Motoren der Stadt-, Freiraum- und Tourismusentwicklung

DIE ERFAHRUNGEN ZEIGEN ES: GROSSFORMATIGE VERANSTALTUNGEN SIND GUT FÜR DIE REGION. ENTSPRECHEND OPTIMISTISCH KÖNNEN WIR DAS NÄCHSTE DEKADENPROJEKT GEMEINSAM ANGEHEN

Ein gutes Terrain für große Events

Wenn es in den letzten Jahrzehnten um große Projekte und besondere Ereignisse ging, dann war die Metropole Ruhr erfolgreich. Ob IBA Emscher Park oder Europäische Kulturhauptstadt RUHR.2010: während dieser Events zeigte sich die Region weit über ihre Grenzen hinaus von der vorteilhaften Seite. Und für die Zeit danach schaffte sie dauerhaft nutzbare Orte und Angebote für Bewohnerinnen und Besucher jeden Geschlechts und Alters.

„Das Revier braucht regionale Großprojekte“, sagte schon Oliver Scheytt, ehemaliger Geschäftsführer der Kulturhauptstadt RUHR.2010. Mit der IGA Metropole Ruhr 2027 wird der Grünen Dekade der Städte-Landschaft im Ruhrgebiet ein echter Höhepunkt verliehen. Dreißig Jahre nach der IBA Emscher Park zeigen wir der Welt ein neues, attraktives und grünes Ruhrgebiet.

Die Effekte sind vielversprechend – für das Image, für substanzielle Investitionen, für wirtschaftliche Effekte, z. B. im Bau-, Gartenbausektor oder im Tourismus. Kooperativ und flächendeckend machen wir das Ruhrgebiet zukunftsfähig und noch lebenswerter.

Größtes Garten-festival der Welt

DIE IGA METROPOLE RUHR 2027 VEREINT DIE BAULICHE STADTENTWICKLUNG DER IBA MIT DEM EVENTFAKTOR DER KULTUR-HAUPTSTADT

IGA Metropole Ruhr 2027: Schnittmenge aus grüner Stadtentwicklung und Großevent

Wer ein auf die Zukunft ausgerichtetes Bauprogramm wie die IBA Emscher Park und ein Großevent wie die Kulturhauptstadt RUHR.2010 erfolgreich gestemmt hat, empfiehlt sich für größere Aufgaben. Das nächste Projekt kann also durchaus eine Kombination aus den beiden vorgenannten sein.

Anschaulich und modellhaft zu zeigen, wie man den Strukturwandel meistert, ist bereits eine Spezialität dieser Region. Die IGA Metropole Ruhr 2027 steht in eben dieser Tradition: Sie zeigt, wie das Ruhrgebiet globalen Herausforderungen durch kooperative, regionale Vernetzung und lokales Engagement begegnet. Und damit sowohl in der baulichen Stadtentwicklung, als auch in der Grüngestaltung neue Wege beschreitet.

In das Fenster der Weltöffentlichkeit gestellt, können wir dieses Know-how mit vielen teilen. Wenn diese Erkenntnisse zudem mit vielen Veranstaltungen und einem fröhlichen Miteinander gefeiert werden, lassen sich neben Garten- und Naturbegeisterten auch viele weitere Besucherinnen und Besucher aus der ganzen Welt anziehen.

Die IGA als einmalige Chance für die Region!

Im Dezember 2018 wurde der Durchführungsvertrag mit der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft geschlossen. Jetzt geht es in die Umsetzung.

MANCHE MÖGLICHKEITEN GIBT ES NUR EIN MAL IM LEBEN. EINE DEZENTRALE IGA ZU VERANSTALTEN, IST EINE DAVON. WIR NUTZEN DIESE EINZIGARTIGE CHANCE – GEMEINSAM FÜR DIE METROPOLE RUHR

Internationale Gartenausstellungen (IGAs) werden in Deutschland nur alle 10 Jahre veranstaltet. Die deutsche Marke IGA gibt es seit mehr als 65 Jahren. Und noch nie fand eine in Nordrhein-Westfalen statt.

Um die Austragung einer IGA bewerben sich interessierte Städte oder Regionen bei der Deutschen Bundesgartenschau GmbH (DBG). Sowohl deren Verwaltungsrat als auch deren Gesellschafterversammlung haben im Dezember 2016 die Bewerbung der Metropole Ruhr einstimmig angenommen. Die DBG unterstützt ausdrücklich den dezentralen Ansatz. In der Region wird dieses Konzept von einer breiten Allianz aus Kommunen, Kreisen, RVR und weiteren Kooperationen getragen.

Die IGA Metropole Ruhr 2027 steht in der Tradition der typischen sechsmonatigen Gartenausstellungen und Sommerfeste, einer Kompetenzschau der Grünen Branche und der attraktiven Tourismusziele. Darüber hinaus ist sie dank des bisher einmaligen Konzeptes mehr: sie wird für unsere großartige Region zukunftsweisende Entwicklungen anschieben, vor Ort nachhaltige Freiräume und lebenswerte Stadt-Landschaften produzieren, die auch nach dem Event belebt und tragbar bleiben.

Die Bewerbung für das Label „IGA 2027“ v.l.: Jochen Sandner, Geschäftsführer der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft, Uli Paetzel, Vorstandsvorsitzender der Emschergenossenschaft, RVR-Regionaldirektorin Karola Geiß-Netthöfel, Helmut Selders, Präsident Bund deutscher Baumschulen und Josef Hovenjürgen, Vorsitzender der RVR-Verbandsversammlung.

Nachhaltige Stadtentwicklung für Klimaschutz

AUCH DIESE CHANCE BIETET DIE IGA METROPOLE RUHR 2027: SIE WIRD LABOR UND SCHAURAUM FÜR DIE STADT DER ZUKUNFT SEIN

Die IGA Metropole Ruhr 2027 hat den Anspruch, mit Mitteln von Stadt- und Freiraumentwicklung und im Rahmen internationaler und nationaler Strategien Beiträge zum Klimaschutz zu leisten und Best Practise Projekte zu präsentieren.

Im Klimaschutzabkommen von Paris 2015 haben sich weltweit fast alle Staaten zusammengeschlossen, um gemeinsam die Erderwärmung bis zum Jahr 2050 unter 2 °C zu halten. Folgerichtig sieht der Klimaschutzplan der Bundesregierung bis zum Zieldatum eine weitgehende Dekarbonisierung vor. Für NRW bedeutet das eine Senkung der Treibhausgasemissionen um mindestens 80 %.

Extreme Wetterereignisse nehmen signifikant zu: das Sturmtief Ela 2014, die Starkregenereignisse 2017 und der Jahrhundertsommer 2018 machen den Handlungsbedarf auch für unsere Metropolregion deutlich. Bis 2050 wird sich außerdem der Anteil der in Städten lebenden Menschen weltweit verdoppeln.

Die „New Urban Agenda“ liefert seit der UN-Konferenz „Habitat III“ 2016 einen globalen Fahrplan für die nachhaltige Stadtentwicklung.

Ziel ist eine gerechte, sichere, gesunde, zugängliche, bezahlbare, resiliente, nachhaltige Stadt. Die zugehörigen Deklarationen von Barcelona und Montréal geben dem öffentlichen Raum und damit auch dem Stadtgrün eine Schlüsselfunktion für die Stadt der Zukunft und fordern eine Stärkung der Kommunalverwaltungen in einer gemeinwohlorientierten Governance. In Bezug auf Teilhabe aller Menschen an der Gestaltung ihres Lebensraums stehen diese Leitbilder in der Tradition der Leipzig Charta der europäischen Stadt von 2007.

Die IGA Metropole Ruhr 2027 will diese zukunftsweisenden Strategien aufgreifen und als internationales Schaufenster Zeichen setzen, Innovationen anschieben und Modell zeitgemäßer Lösungen für eine Stadt der Zukunft sein.

Gemeinsam vor Ort für eine lebenswerte Stadt der Zukunft

Wie wir morgen leben wollen, können wir heute gestalten: Station Plaza Cu-Fu Fun in Tenri, Japan / Living Bridge Duisburg / urbane Zukunftsplanung

Die Herausforderungen der Zukunft meistern

DIE AUSGANGSFRAGE „WIE WOLLEN WIR MORGEN LEBEN?“ BEANTWORTET DIE IGA METROPOLE RUHR 2027 MIT NACHHALTIGEN STRATEGIEN UND INNOVATIVEN KONZEPTEN. NICHT ABSTRAKT, SONDERN ANSCHAULICH IN 53 STÄDTEN UND EINER REGION.

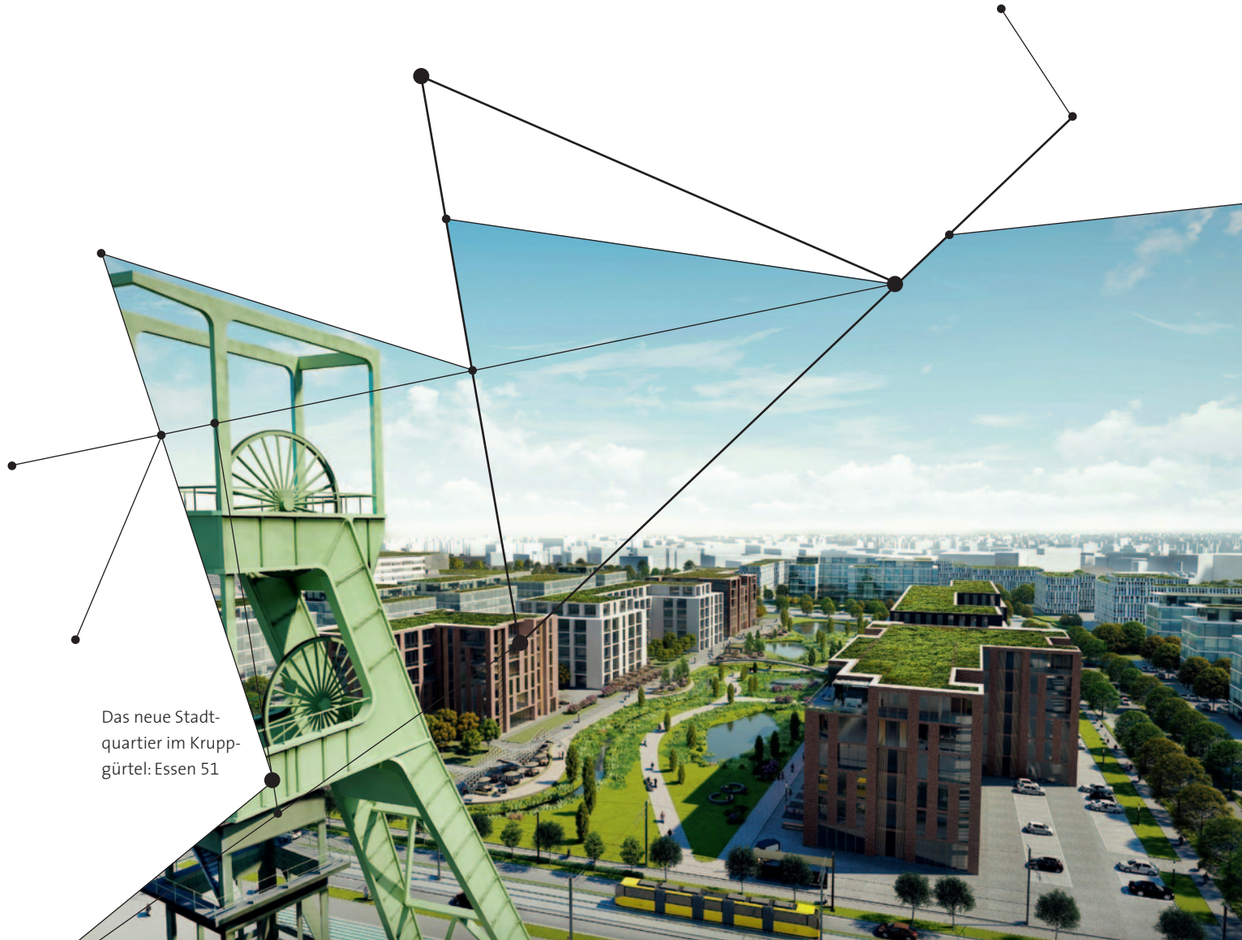
IGA Metropole Ruhr 2027 als Forum für Zukunftsmodelle

Viele Lebensbereiche werden bis zum Präsentationsjahr durch globale Einflüsse und technologischen Wandel enormen Veränderungen ausgesetzt sein. Veränderte soziale und demographische Strukturen und der Strukturwandel zu einer Bildungs- und Dienstleistungsregion erfordern zum Beispiel neue Wohn- und Arbeitsformen.

Dabei rücken vor allem Themen wie Smart City, Smart Living, New Ecology und neueste Mobilitätstechnologien in den Fokus nachhaltiger Entwicklungskonzepte. Eine digitale Vernetzung macht zwar den Weg frei für flexiblere Wohn-, Arbeits- und Bewegungsmöglichkeiten, erfordert aber auch eine gezielte Auswahl und Steuerung. Eine besondere Herausforderung besteht darin, innovative (Umwelt-) Technologien in Zukunftsmodelle des modernen Lebens für mehr Lebens- und Freiraumqualität nachhaltig für alle zu integrieren.

Öffentliche Grünflächen werden zukünftig mehr Funktionen erfüllen – als Begegnungsraum, als Agora und Eventraum, als ökologische und stadtklimatische Ausgleichsflächen, zur Regenwasser-Rückhaltung, als Erholungs- und Erlebnisräume, als wertgebendes Element im Stadtgefüge. Hier entstehen Schnittstellen zwischen digitaler und realer Lebenswelt. Und ein Ballungsraum wie die Metropole Ruhr ist prädestiniert, um tragfähige und umweltschonende Lösungen für eine zukunftsgerechte Mobilität für alle zu finden.

Die IGA Metropole Ruhr 2027 bietet für diese Themenfelder Entwicklungsansätze – immer mit Freiraumbezug und immer unter Einbeziehung der vielfältigen Potenziale der Gesamtregion, ihrer Menschen und Institutionen.



Das neue Stadtquartier im Kruppgürtel: Essen 51

Die Grüne Dekade der Städte-Landschaft im Ruhrgebiet

WIR HABEN DIE GROSSE CHANCE, DAS KOMMENDE JAHRZEHNT ZUR DEKADE DER STÄDTE-LANDSCHAFT IM RUHRGEBIET ZU MACHEN. MIT DER IGA METROPOLE RUHR 2027 ALS HÖHEPUNKT

2022

RS1
DER SCHNELLSTE WEG DURCHS REVIER

Weiterführung RS1 – Radschnellweg Ruhr

klimametropole RUHR 2022

Klimaschutz leben, Zukunft gestalten

2023

2027

IGA
IGA Metropole Ruhr 2027
Präsentationsjahr

Revierparks 2020
Previews zur IGA Metropole Ruhr 2027:
Neugestaltung Revierparks bis 2023

2020

EMSCHER LAND 2020

Schlussphase des Emscherumbaus und Gemeinsam für Emscher

2018

GLÜCK AUF ZUKUNFT

Ende Steinkohlenbergbau – Glückauf Zukunft!

2017

ESSEN 2017 GRÜNE HAUPTSTADT EUROPAS

Grüne Hauptstadt Europas – Essen 2017

2020

LANDES GARTEN SCHAU KAMP-LINTFORT 2020

Landesgartenschau Kamp-Lintfort 2020

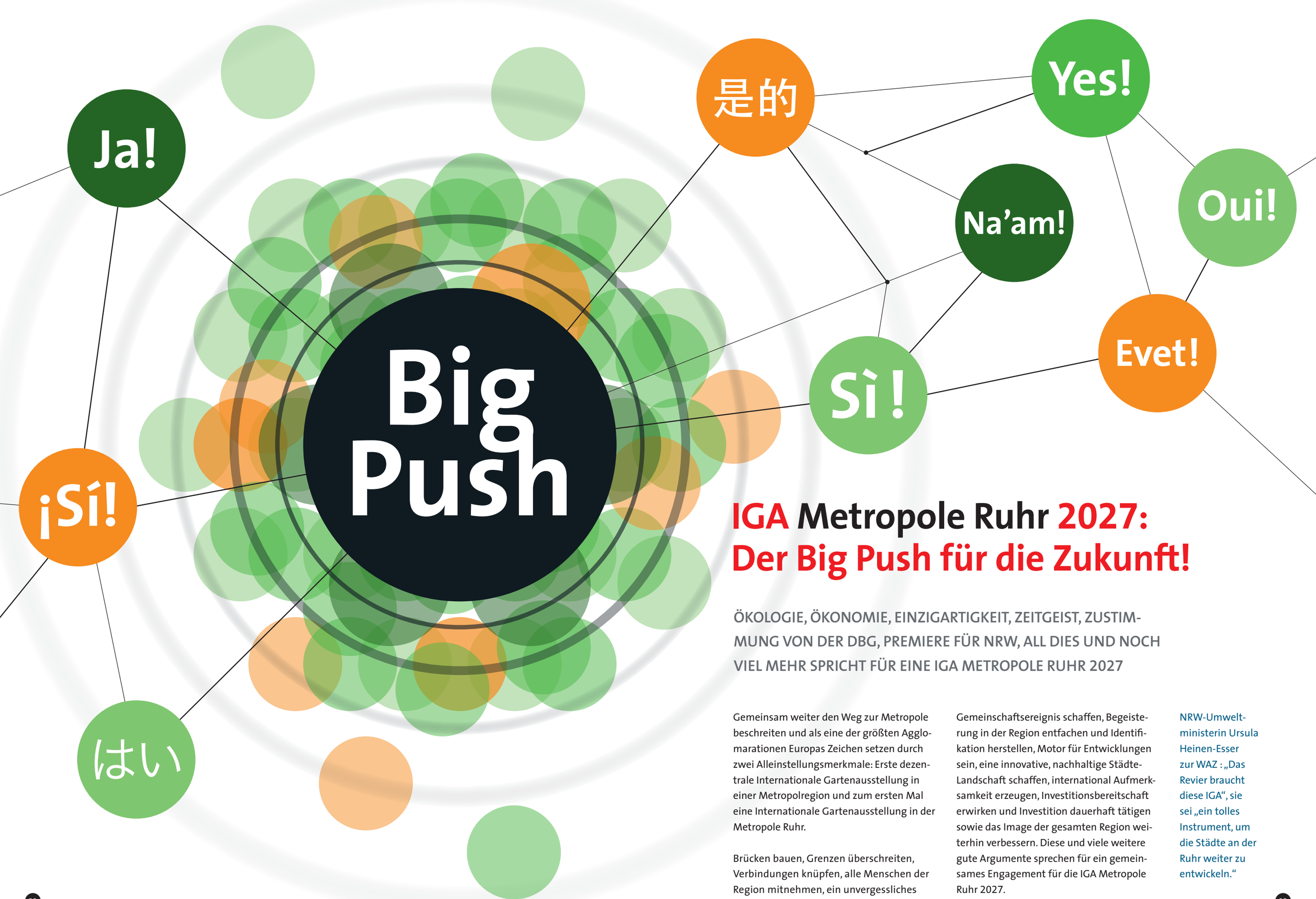
Jeden Tag geben wir Antworten auf die Frage, wie wir in Zukunft leben wollen. Viele Etappen auf dem Weg zum erfolgreichen Wandel der Region liegen schon hinter uns. Und die kommenden Meilensteine sind bereits gesetzt.

Am Anfang der Grünen Dekade der Städte-Landschaft im Ruhrgebiet steht Essen 2017 als Grüne Hauptstadt Europas. Kurz darauf findet 2018 mit einem in die Zukunft weisenden „Glückauf“ der würdige Abschied vom deutschen Steinkohlenbergbau statt.

Wieviel Energie weiterhin in der Region steckt, zeigen im Jahr 2020 folgende vier Glanzlichter: die Schlussphase des Emscherumbaus, die Zielgerade der Innovation City Ruhr in Bottrop, die Landesgartenschau in Kamp-Lintfort und das 100jährige Jubiläum des Regionalverbands Ruhr.

Die Weiterführung des Radschnellwegs Ruhr RS1 sowie die klimametropole RUHR.2022 bringen weitere Dynamik in die Region. Im Anschluss bildet die IGA Metropole Ruhr 2027 mit den neu gestalteten Revierparks und dem Präsentationsjahr den glanzvollen Höhepunkt der Grünen Dekade im Ruhrgebiet.

Schritt für Schritt, Jahr für Jahr die Städte-Landschaft der Zukunft gestalten



IGA Metropole Ruhr 2027: Der Big Push für die Zukunft!

ÖKOLOGIE, ÖKONOMIE, EINZIGARTIGKEIT, ZEITGEIST, ZUSTIMMUNG VON DER DBG, PREMIERE FÜR NRW, ALL DIES UND NOCH VIEL MEHR SPRICHT FÜR EINE IGA METROPOLE RUHR 2027

Gemeinsam weiter den Weg zur Metropole beschreiten und als eine der größten Agglomarationen Europas Zeichen setzen durch zwei Alleinstellungsmerkmale: Erste dezentrale Internationale Gartenausstellung in einer Metropolregion und zum ersten Mal eine Internationale Gartenausstellung in der Metropole Ruhr.

Brücken bauen, Grenzen überschreiten, Verbindungen knüpfen, alle Menschen der Region mitnehmen, ein unvergessliches Gemeinschaftsereignis schaffen, Begeisterung in der Region entfachen und Identifikation herstellen, Motor für Entwicklungen sein, eine innovative, nachhaltige Städte-Landschaft schaffen, international Aufmerksamkeit erzeugen, Investitionsbereitschaft erwirken und Investition dauerhaft tätigen sowie das Image der gesamten Region weiterhin verbessern. Diese und viele weitere gute Argumente sprechen für ein gemeinsames Engagement für die IGA Metropole Ruhr 2027.

NRW-Umweltministerin Ursula Heinen-Esser zur WAZ : „Das Revier braucht diese IGA“, sie sei „ein tolles Instrument, um die Städte an der Ruhr weiter zu entwickeln.“

Leitziele der IGA Metropole Ruhr 2027: Image. Investition. Innovation.

MIT INVESTITIONEN IN DIE STÄDTE-LANDSCHAFT DER ZUKUNFT STÄRKEN WIR DIE WIRTSCHAFT UND MACHEN DIE GRÜNE METROPOLE RUHR NOCH LEBENSWERTER. GEMEINSAM FÜGEN WIR DIE VIELFÄLTIGEN STÄRKEN UNSERER REGION ZUSAMMEN UND SCHAFFEN SOMIT INNOVATIONEN.

Ein strahlkräftiges Event 2027 verbindet, stärkt ein positives Image und ermöglicht nachhaltige Entwicklungen. Das Großereignis sticht mit folgenden Trümpfen:

- Regionales Dekadenprojekt, das den Strukturwandel in der Region nachhaltig stützt und vorantreibt.
- Höhepunkt und Präsentation einer Grünen Dekade der Städte-Landschaft im Ruhrgebiet.
- Umfangreiche Investitionen in die Grüne Infrastruktur, die städte-bauliche Entwicklung und die Tourismusinfra-struktur mit regional-wirtschaftlichen Multiplikator-Effekten.
- Labor für Innovationen und mögliche Antworten auf Zukunftsfragen.
- Förderung der internationalen Zusammenarbeit, insbesondere im Wirtschaftssektor.
- Imagegewinn für das Ruhrgebiet durch (internationale) Präsentation der Region als innovative Städte-Landschaft.
- Stärkung der interkommunalen Zusam-menarbeit der Städte im Ruhrgebiet.
- Unvergessliches Gemeinschaftsereignis, das Begeisterung in der Region entfacht und Identifikation herstellt.

NRW-Landesregierung steht hinter der IGA 2027

MINISTERINNEN HEINEN-ESSER UND SCHARRENBACH: KABINETT GIBT GRUNDSÄTZLICH GRÜNES LICHT FÜR EINE IGA METROPOLE RUHR 2027

Grundsätzliche Unterstützung und Begleitung von NRW-Kabinett beschlossen

Die Durchführung einer Internationalen Gartenausstellung, der IGA 2027, in der Metropolregion Ruhr wird durch das Land unterstützt und begleitet.

„Wir stehen zur Internationalen Gartenausstellung in der Metropolregion Ruhr. Das Kabinett hat heute zugestimmt, dass die Durchführung der IGA grundsätzlich im Rahmen bestehender Landes-, Bundes- und EU-Programme sowie Richtlinien und verfügbarer Haushaltsmittel unterstützt und begleitet wird. Angesichts des hohen Fördermittelbedarfs und aktuell noch ungeklärter Finanzierungsfragen bedarf es aber noch weiterer Gespräche mit dem RVR und den beteiligten Kommunen“, betonten Scharrenbach und Heinen-Esser in einer gemeinsamen Erklärung, welche die Landesregierung am 10.07.2018 veröffentlichte.

LANDESREGIERUNG BEKRÄFTIGT UNTERSTÜTZUNG NOCHMALS

Ministerin Scharrenbach und Ministerin Heinen-Esser sagten dazu ebenfalls am 13.07.2018: „Die Landesregierung hat heute noch einmal bekräftigt, die IGA auf der Grundlage des Kabinettsbeschlusses zu begleiten und zu unterstützen. Ein solch ambitioniertes Projekt erfordert eine Prioritätensetzung in der Städtebaupolitik der Kommunen. Zudem erfordert es eine gute interkommunale Zusammenarbeit, um eine IGA im Sinne der BürgerInnen organisatorisch wie finanziell solide aufzustellen.“

Die IGA Metropole Ruhr 2027 fügt sich in die Strategie der Landesregierung zur Grünen Infrastruktur ein, die im Rahmen Plattform „Ruhrkonferenz“ entwickelt wird.

Ministerin Scharrenbach auf Kokerei Hansa – Teilbereich des Zukunftsgartens Emscher nordwärts in Dortmund

POLITIK

Laschet setzt auf Leitprojekte

Der NRW-Ministerpräsident legt beim Politischen Forum in Essen den Fahrplan der Landesregierung für die Ruhrkonferenz vor

Auszug aus der WAZ vom 28.05.2018 (li.) / Die Ruhrkonferenz soll Lösungen für Wettbewerbsfähigkeit und Lebensqualität der Metropole Ruhr entwickeln. Die IGA Metropole Ruhr 2027 ist bereits Teil dieser Strategie.

„Projekt erfordert gute interkommunale Zusammenarbeit.“

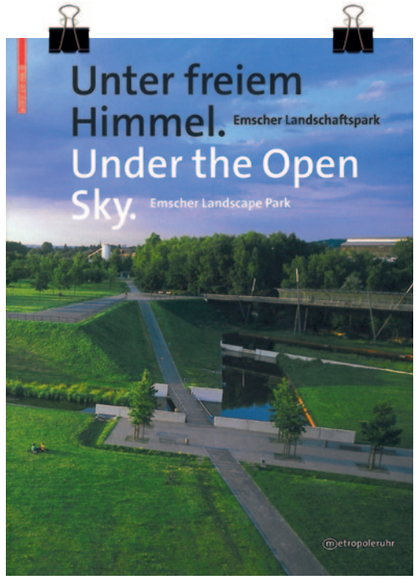
Das Kabinett der NRW-Landesregierung 2018

II.

IGA Metropole Ruhr 2027

Dezentrales Konzept für die gesamte Region

EINZIGARTIGE REGION, EINMALIGES AUSSTELLUNGSKONZEPT: DIE GANZE METROPOLE RUHR WIRD ZUR INTERNATIONALEN GARTENAUSSTELLUNG. DAS DEZENTRALE PROJEKT GREIFT GEKONNT DIE POLYZENTRISCHE RAUMSTRUKTUR UNSERER METROPOLREGION MITTEN IN EUROPA AUF UND MACHT DAS EVENT ZU EINEM INTERNATIONAL UNVERWECHSELBAREN AUSSTELLUNGSERLEBNIS



Bestens vorbereitet – großes Potenzial und starke Strategien

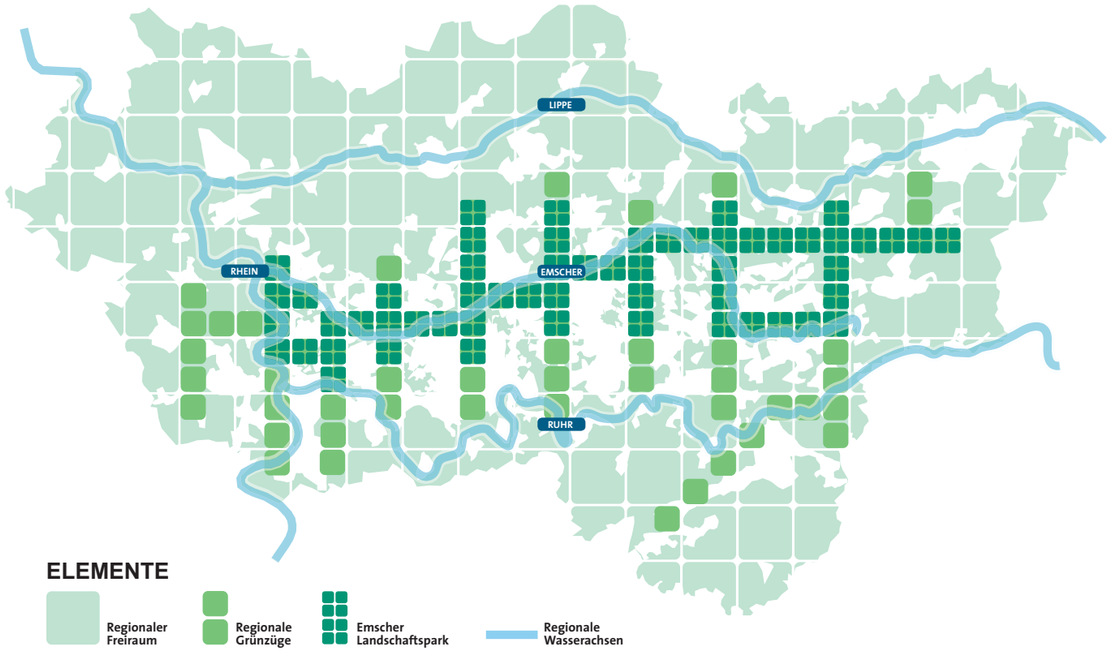
VORHANDENE ERFOLGSKONZEPTE VERKNÜPFT MIT ZUKUNFTSWEISENDEN STRATEGIEN FÜHREN ZU OPTIMALEN VORAUSSETZUNGEN FÜR EINE INTERNATIONAL ATTRAKTIVE GARTENAUSSTELLUNG

Die IGA ist Teil der Freiraum-strategie der Metropole Ruhr

Die Region hat ihre Hausaufgaben gemacht. Die Machbarkeitsstudie zur IGA Metropole Ruhr 2027 und ein umfangreicher Beteiligungsprozess der regionalen Agierenden hat ein sehr hohes Potenzial für eine Gartenausstellung von Weltrang ergeben. Vielfalt und Anzahl bereits vorhandener Gartenkunstwerke aus allen Epochen und die spektakulären Landmarken der Industriekultur bilden zusammen mit den Zukunftsprojekten der Region eine sehr gute Basis für die Konzeptionierung einer international relevanten Ausstellung.

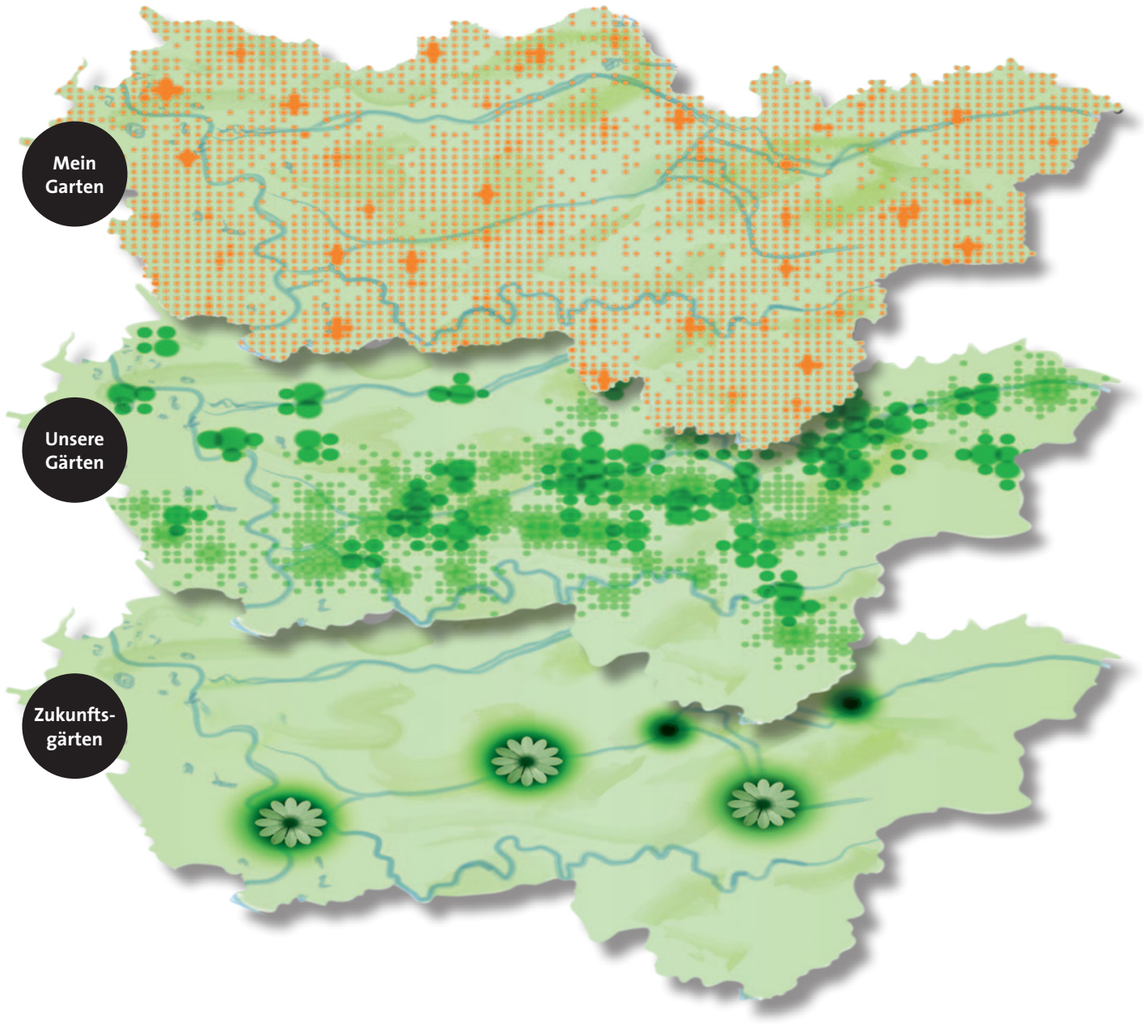
Nachhaltigkeit entsteht dadurch, dass alle Projekte in stadt- und freiraumplanerische Leitbilder auf kommunaler und regionaler Ebene eingebunden und Maßnahmen zu deren Realisierung sind. Zu diesen Strategien gehören unter anderem die Grüne Infrastruktur, das Regionale Freiraumkonzept, der Emscher Landschaftspark und der Emscherumbau mit der Entwicklung des Neuen Emschertals und der Regionalen Grünzüge. Darüber hinaus setzen die IGA-Projekte Meilensteine für eine zukunftsfähige Entwicklung indem sie sowohl globale Zukunftsthemen wie auch lokale Anforderungen bearbeiten.

Regionales Freiraumnetz Metropole Ruhr / Grüne Infrastruktur Metropole Ruhr



Drei Ausstellungsebenen als Erfolgskonzept

DIE IGA METROPOLE RUHR 2027 IST ÜBERALL IN DER REGION UND GLEICH AUF DREI EBENEN STARK: BEI DER UMSETZUNG ZEIGT SICH DAS RUHRGEBIET IN SEINER GESAMTHEIT, VOM KLEINEN INS GROSSE UND UMGEKEHRT



Mein Garten

ES GEHT UM:
- → **bürgerschaftliches Engagement**
- → Initiativprojekte auf lokaler Ebene
- → Kleingartenvereine, urban Gardening
- → künstlerische Interventionen
- → kleine Projekteinheiten
- → Quartiersentwicklung
- → Mitnehmen der gesamten Region

ZIELGRUPPE
Adressiert werden bei dieser Mitmach-Ebene insbesondere die Nachbarschaften, Quartiere und Stadtteile im Ruhrgebiet. Im Zusammenwirken der drei Ebenen im Rahmen des dezentralen Konzeptes spricht auch diese Ebene Gäste aus der Umgebung, aus Deutschland und dem Ausland an.

Wer das Ruhrgebiet in seiner Gesamtheit betrachten will, macht einen Besuch in den Gärten der Region

Unsere Gärten

ES GEHT UM:
- → **Inter-/ kommunale Projekte**
- → **Grüne Infrastruktur, Städtebau, Tourismus**
- → regionale Kooperationen
- → thematische und räumliche Verknüpfung
- → vernetztes Erlebnisangebot
- → Park- und Gartenschätze der Region

ZIELGRUPPE
Projekte mit regionaler und internationaler Bedeutung sprechen Gäste aus der Region, aus ganz Deutschland und dem internationalen Raum an.

Park- und Gartenschätze der Region präsentieren und Infrastruktur entwickeln

Zukunftsgärten

ES GEHT UM:
- → **3 Gartenausstellungen und**
- → **2 Sonderausstellungen von internationaler Relevanz**
- → internationale Leistungsschau der Gartenbau- und Umweltbranche
- → städtebauliche und touristische Entwicklung
- → Präsentation von Zukunftsthemen und Innovationen

ZIELGRUPPE
Innovative Labore und Schaugärten zur Stadt der Zukunft ziehen als Hotspots des Events Gäste aus dem In- und Ausland an.

Modelle präsentieren für die Stadt-Landschaft der Zukunft

Mein Garten: Das Ruhrgebiet blüht auf und alle machen mit!

EINE STARKE LOKALE GEMEINSCHAFT GIBT IMPULSE FÜR EINE LEBENSWERTE REGION SOWIE FÜR EIN STADTTEIL- UND QUARTIERSMANAGEMENT DER ZUKUNFT

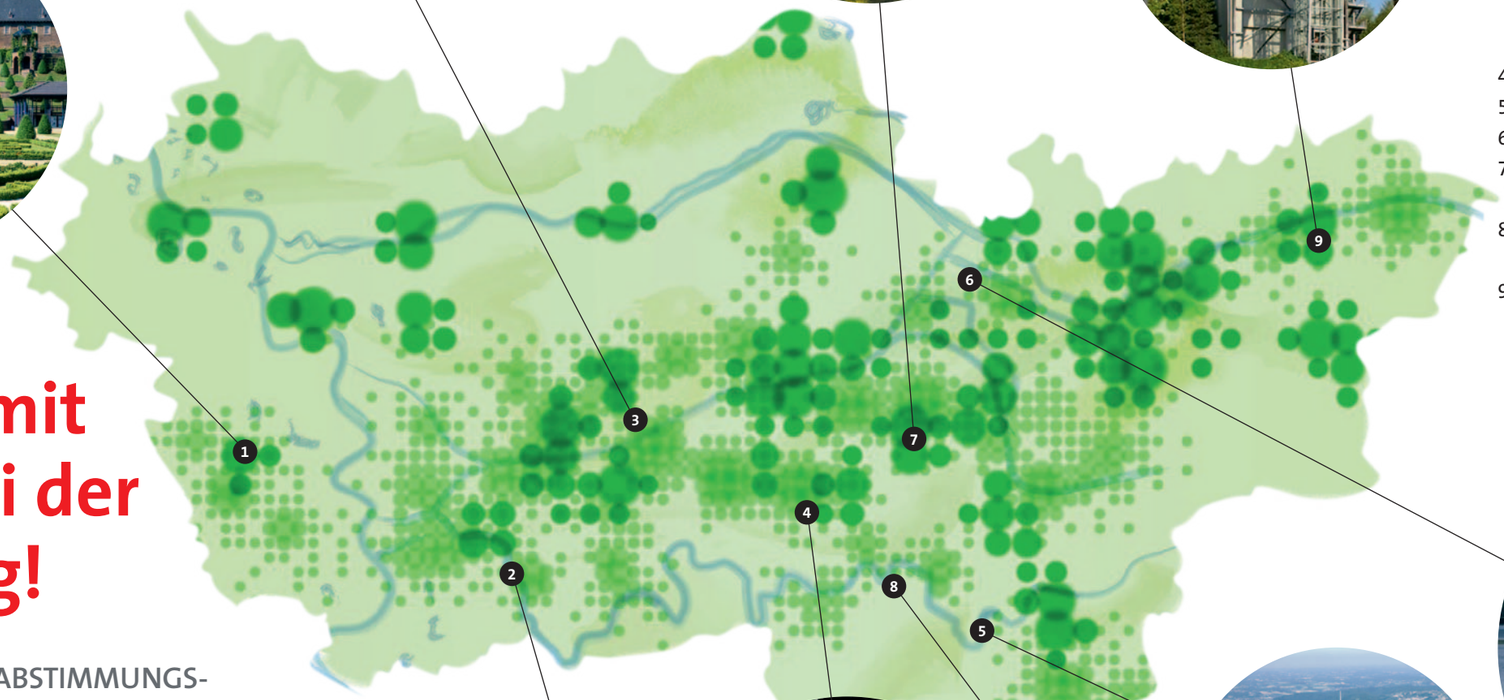
Bottom-up-Prinzip: Ein weiteres Alleinstellungsmerkmal

Selbermachen und Mitmachen steigern die Identifikation der Bevölkerung mit der Veranstaltung und erhöhen die Vielfalt der Projekte. Durch politische Beteiligung und gesellschaftliche Partizipation verwandelt sich die gesamte Region im Ausstellungsjahr in ein einzigartiges Gartenfestival.

Wir laden alle zum Mitmachen bei der IGA Metropole Ruhr 2027 ein. So kommen aus Nachbarschaften, Vereinen, Initiativen, Schulen, Verwaltung und Betrieben neue Impulse für das Zusammenleben in der Zukunft. Dabei ermöglicht die Digitale IGA die frühe, effektive Motivation, Vernetzung und Einbeziehung aller Beteiligten in einem Bottom-up-Prozess. Eine regionale Kampagne mit Wettbewerben motivieren die Grün- und Gartenfans zum Mitmachen.

Kleingartenvereine, Mitmachgärten und urbane Gärten, essbare Stadt, private Gärten, Schulgärten und Umweltbildung, Naturerlebnis und Naturschutzinitiativen, Freiflächen im Mietwohnungsbau, Gartenstädte, Engagement für das Stadtquartier, Außenanlagen von Gewerbebetrieben: Alles ist dabei

UNSERE GÄRTEN



Beispielprojekte für die Ebene „Unsere Gärten“

1. Landesgartenschau Kamp-Lintfort 2020
2. Wohnen auf dem Wasser (z. B. Mülheim an der Ruhr)
3. Verbindungsachse Schurenbach – Welheim – Freiheit Emscher (Essen, Bottrop)
4. Parkroute Bochum
5. Hengsteysee (Hagen)
6. Schleusenpark Waltrop
7. LWL-Industriemuseum Zeche Zollern (Dortmund)
8. Perlenkette an der Ruhr (EN-Kreis)
9. Maximilianpark Hamm

Unsere Gärten: Enge Kooperation mit den Kommunen bei der Projektentwicklung!

IN EINEM GESAMTREGIONALEN ABSTIMMUNGS-PROZESS WERDEN VORHANDENE UND NEUE PROJEKTE FÜR GRÜNE INFRASTRUKTUR, STÄDTEBAU UND TOURISMUS IDENTIFIZIERT UND IM RAHMEN DER IGA METROPOLE RUHR 2027 WEITER QUALIFIZIERT

Über 50 Beteiligte haben über 200 Projekte im gesamten Ruhrgebiet gemeldet

Zu dieser mittleren Ausstellungsebene gehören kommunale Projekte und regionale oder teilregionale Kooperationen, die zum Ausstellungsjahr 2027 thematisch aufbereitet werden und als Instrument der Strukturentwicklung fungieren.

In der Vorbereitungsphase wurden mit den Kommunen des Ruhrgebiets und vielen weiteren Beteiligten bestehende und neue städtebauliche, landschaftliche und touristische Projekte der Region analysiert, bewertet und weiterqualifiziert. Herausgekommen ist ein Katalog mit über 200 Anmeldungen von kommunalen Projekten, die im Rahmen der IGA Metropole Ruhr 2027 aufgewertet und präsentiert werden sollen, darunter 80 mit investivem Charakter.

Im nächsten Schritt wird eine Projektauswahl und -qualifizierung stattfinden. Dabei durchlaufen die Projekte ein mehrstufiges Abstimmungs- und Qualifizierungsverfahren.

Zukunftsgärten: 3 Garten- und 2 Sonderausstellungen von internationaler Relevanz

„WIE WOLLEN WIR MORGEN LEBEN?“ IST DIE ZENTRALE KONZEPTIONELLE FRAGESTELLUNG DER IGA METROPOLE RUHR 2027. DIE 3 + 2 ZUKUNFTS-GÄRTEN GEBEN FÜNF PROMINENTE ANTWORTEN

Geballt in einer Region: fünfmal zukunftsweisende Stadt- und Freiraumplanung mit internationaler Strahlkraft

Als Präsentationsflächen von Zukunftsthemen weisen die neu entstehenden Zukunftsgärten über die gesamte Region hinaus bedeutsame Strukturentwicklungspotenziale auf. Drei Zukunftsgärten sind darüber hinaus die zentralen Ausstellungsflächen für die gärtnerischen Leistungsschauen der Grünen Branche im Ausstellungsjahr 2027. Die Bauvorhaben werden einen nachhaltigen Wandel vor Ort auslösen und zum Vorbild für Regionen in der gesamten Welt werden.

Aufbauend auf kommunalen Stadtentwicklungsprojekten und im Schulterschluss der Stadt- und Freiraumplanung unserer Region, fungieren die 3 + 2 Zukunftsgärten als internationale Botschafter. So wird die Metropole Ruhr erneut zu einer Pionierin für zukunftsfähige Entwicklungen von postindustriellen und polyzentrischen Metropolregionen. Mit den Zukunftsgärten zeigen wir, wie diese und andere Landschaften von Metropolen weltweit geformt werden können.

Werkstattverfahren qualifiziert 3+2 Zukunftsgärten

FÜNF PLANUNGSTEAMS UND EIN FACHBEIRAT ERSTELLTEN MIT DEN KOMMUNEN RAHMENKONZEPTE UND INNOVATIVE RAUMANSÄTZE FÜR DIE ZUKUNFTSGÄRTEN. SIE KONKRETISIERTEN ZUDEM DEN KOSTENRAHMEN UND GABEN ANTWORTEN AUF MOBILITÄTSFRAGEN

Ortsbesichtigungen an den zukünftigen 3+2 Zukunftsgärten, fünf renommierte Planungsteams, fünf intensive Workshoptage, ausgiebige Kommunikation von 113 Teilnehmenden aus Politik und Kommunen zuvor, währenddessen und danach: Das Ziel des Werkstattverfahrens im Mai 2017 war neben der inhaltlichen Qualifizierung der Machbarkeitsstudie auch eine konkretisierte Kostenschätzung für die 3+2 Zukunftsgärten.

Es wurde überprüft, ob die drei Zukunftsgärten mit Gartenausstellungen die von der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft entwickelten Kriterien für Gartenschauen berücksichtigen. Die Teams entwickelten überdies für die drei Zukunftsgärten mit Sonderausstellungen Ideen für Veranstaltungs- und Ausstellungsinhalte.

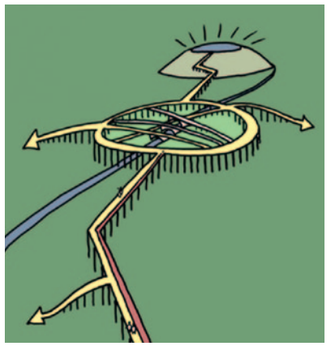
Die Ergebnisse aus dem Werkstattverfahren und teilweise aktuelle Überarbeitungen bilden eine Grundlage für weiterführende internationale städtebauliche und freiraumplanerische Wettbewerbe.

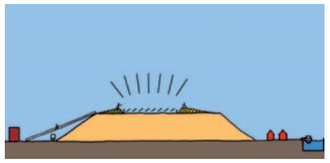
Werkstattverfahren Mai 2017 mit den Kommunen, dem RVR und Planungsbüros zur Qualifizierung der Machbarkeitsstudie

Dortmund: Brückenschlag zur Zukunft integrierter Stadtentwicklung

GEKONNT UND LEBENDIG AUF WICHTIGE ZUKUNFTSFRAGEN IM URBANEN UMFELD ANTWORTEN

Nach Norden weisend und mit vielen Glanzpunkten versehen





Hansa-Brückenzug (o. li.) / Solarberg, Propeller und U-Tor durch einen Skywalk (o. re.) verbunden / Solarberg (u. re.)

Der Zukunftsgarten „Emscher nordwärts“ erstreckt sich in Nord-Süd-Richtung entlang der renaturierten Emscher. Sie bildet das Rückgrat eines grünen und innovativem Wohn-, Gewerbe- und Freizeitbandes, das Tradition mit Moderne und montanindustrielle Geschichte mit zukunftsweisenden Lebensräumen verbindet. Der Norden, zugleich Schwerpunkt der IGA-Ausstellungsflächen, setzt sich aus dem Industriedenkmal Kokerei Hansa, dem nördlich angrenzenden Grünanger, dem Nahverkehrsmuseum Mooskamp samt Gleisinfrastruktur, dem zukünftigen Energiecampus sowie der rekultivierten Mülldeponie Deusenberg zusammen. Über den „Haldensprung“ soll der Deusenberg nachhaltig an die Kokerei und das westlich angrenzende Quartier Huckarde angebunden werden. Die Attraktivierung des Hansa-Brückenzugs, an dem zukünftig Emscher-Promenade, Emscher und historische Bahntrassen kreuzen sollen, bildet sinnbildlich die Schnittstelle und Übergang in den südlichen Bereich. Auf der Brachfläche des ehemaligen Werkes Hoesch Spundwand Profile (HSP) entsteht, im Einklang mit ehemaligen Industriebauten (z. B. Emscherschlösschen), ein neuer Stadtteil. Das Areal fungiert als südlicher Anker des Dortmunder Zukunftsgartens und bietet die Chance, nachhaltige und integrierte Stadtentwicklung im Rahmen der IGA erlebbar zu machen. Die Schnittstelle zwischen Museums- und Stadtbahn gewährleistet den Anschluss an die Innenstadt, wenngleich Knotenpunkte entlang des gesamten Raumes Übergänge in die benachbarten Quartiere und bestehenden Parkanlagen bilden.

+ + + STECKBRIEF + + +

Wie wollen wir morgen LEBEN, WOHNEN u. ARBEITEN? Ökologisch, vernetzt, lokal, gemeinschaftlich“

Teilprojekte: Brückenbauwerk „Haldensprung“, Rad- und Fußwegeausbau, Skywalk, Mooskampbahn

Themen: Anbindung und Einbindung der Quartiere an die Freiraumachse, Neue Wohn- und Arbeitsformen, Zugänglichkeit zu „versteckten“ Orten

Fläche in ha (vorh./gepl.): ca. 200

Kosten: ca. 50,7 Mio. € (brutto) investiv

Folgekosten: lfd. städtischer Haushalt

Folgeeinnahmen: keine, da öffentlich und nicht eintrittspflichtig

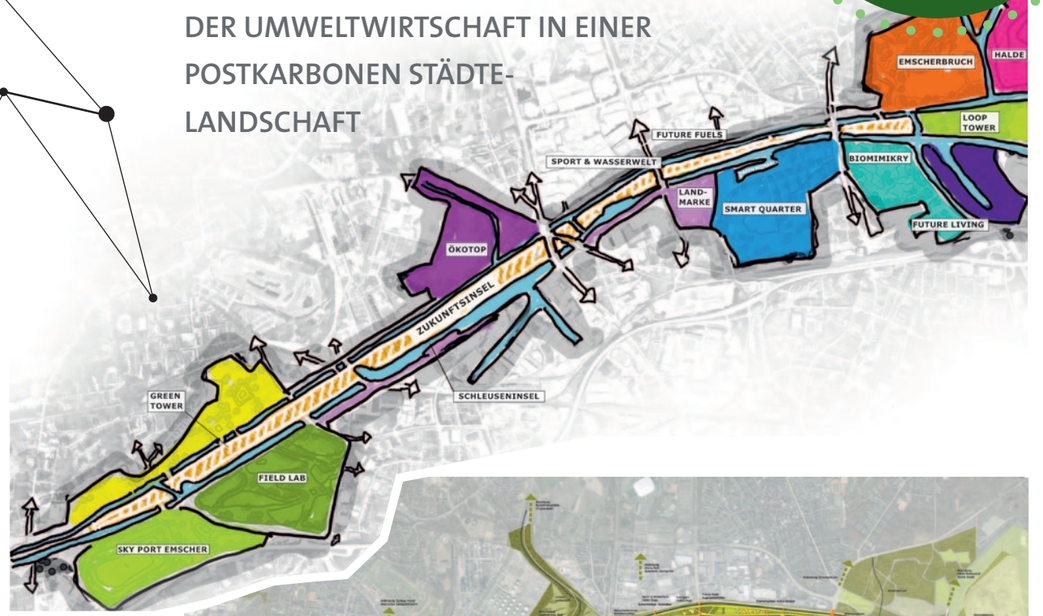
Träger: Stadt Dortmund

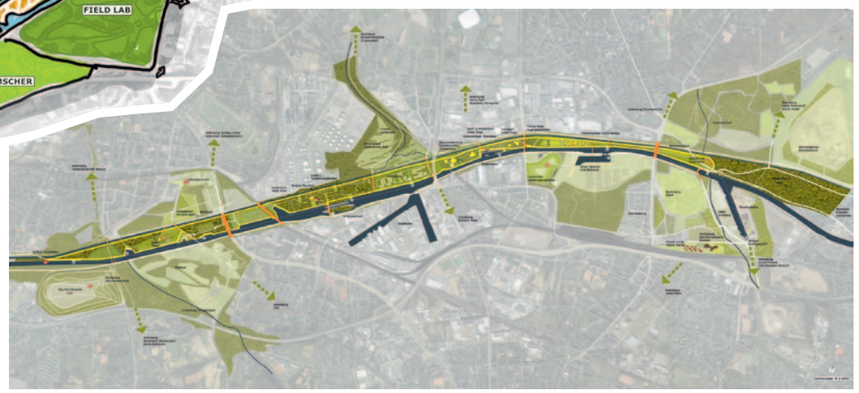
Gelsenkirchen: Smarte Landschaft und Zukunftsinsel

ZUKUNFTSGARTEN GELSENKIRCHEN

NORDSTERNPARK+ UND EMSCHER-INSEL

GARTENSCHAU UND LABORRAUM DER UMWELTWIRTSCHAFT IN EINER POSTKARBONEN STÄDTE-LANDSCHAFT





Rahmenplan und Konzept 10/2018. ARGE Greenbox Landschaftsarchitekten, wbp Landschaftsarchitekten GmbH und scape Landschaftsarchitekten im Auftrag von Gelsendienste.

+ + + STECKBRIEF + + +

„Wie wollen wir morgen leben, produzieren und vernetzen?“

Teilprojekte:	**Nordsternpark+ und Emscherinsel**	**Fläche in ha:**	**ca. 100**
Themen:	**Technologie/Umweltwirtschaft, Sport- und Wasserwelt, nachhaltige Mobilität (Land und Wasser), Landmarken, Naturerlebnis, Future Living/Wohnen, Field Lab/Biomimikry**	**Kosten:**	**ca. 49,1 Mio. € (brutto) investiv**
		Folgekosten:	**lfd. städtischer Haushalt, Trägerschaftsvertrag**
		Folgeeinnahmen:	**keine, da öffentlich**
		Träger:	**Stadt Gelsenkirchen**

Der Zukunftsgarten umfasst den Nordsternpark als Raum für Blumen- und Freiluftschauen und die „Zukunftsinsel“ Gelsenkirchen zwischen Emscher und Rhein-Herne-Kanal mit einem erlebnisreichen Rundweg entlang der 21 km langen Uferlinie.

Der thematische Schwerpunkt liegt auf der Revitalisierung der durch die Montanindustrie stark überformten Landschaft. Die Zukunftsinsel wird als „Smart Landscape“ zum Experimentierfeld und Exzellenzprojekt für die zukünftige urbane Landschaft in der Metropole Ruhr, das die Themen klimaschonende Energie und Mobilität, Recycling bis hin zum Urban Mining, Teilhabe und Umweltgerechtigkeit aufgreift.

Künstliche Topographie und Hotspots der industriellen Vergangenheit wie Zechengelände, Bergehalden und Industriehäfen treten in Dialog mit Zukunftsstrategien wie Grüne Infrastruktur, Emscherumbau, Upcycling von Landschaft und neuen, nachhaltigen Technologien zur Energie- und Rohstoffgewinnung. Hochpunkte wie Schurenbachhalde, „Green Tower“ an dem ehemaligen Kohlenbunker Nordstern und „Loop-Tower“ im Osten geben der Insel als Landmarken einen erlebnisreichen Rhythmus.

Ziel der Inszenierung der Emscherinsel ist die Gestaltung einer postkarbonen Kultur-Landschaft neuen Typs, welche die charakteristischen Landschaftsbestandteile wie Halden, Böschungen, Verkehrsbauwerke, künstliche Ufer und Industrierelikte in einen neuen ästhetischen, ökologischen und insgesamt multifunktionalen Zusammenhang stellt. Mit starker Vernetzung im Regionalen Grünsystem, im Radrevier Ruhr sowie im Zentrum der IGA Metropole Ruhr 2027 als Drehkreuz der Städte-Landschaft werden hier Themen einer lebenswerten Stadt der Zukunft präsentiert. Richtung Herne schließt der Zukunftsgarten Emscherland an und bildet über die Emscherpromenade eine zentrale Achse im Ausstellungskonzept der IGA Metropole Ruhr 2027.

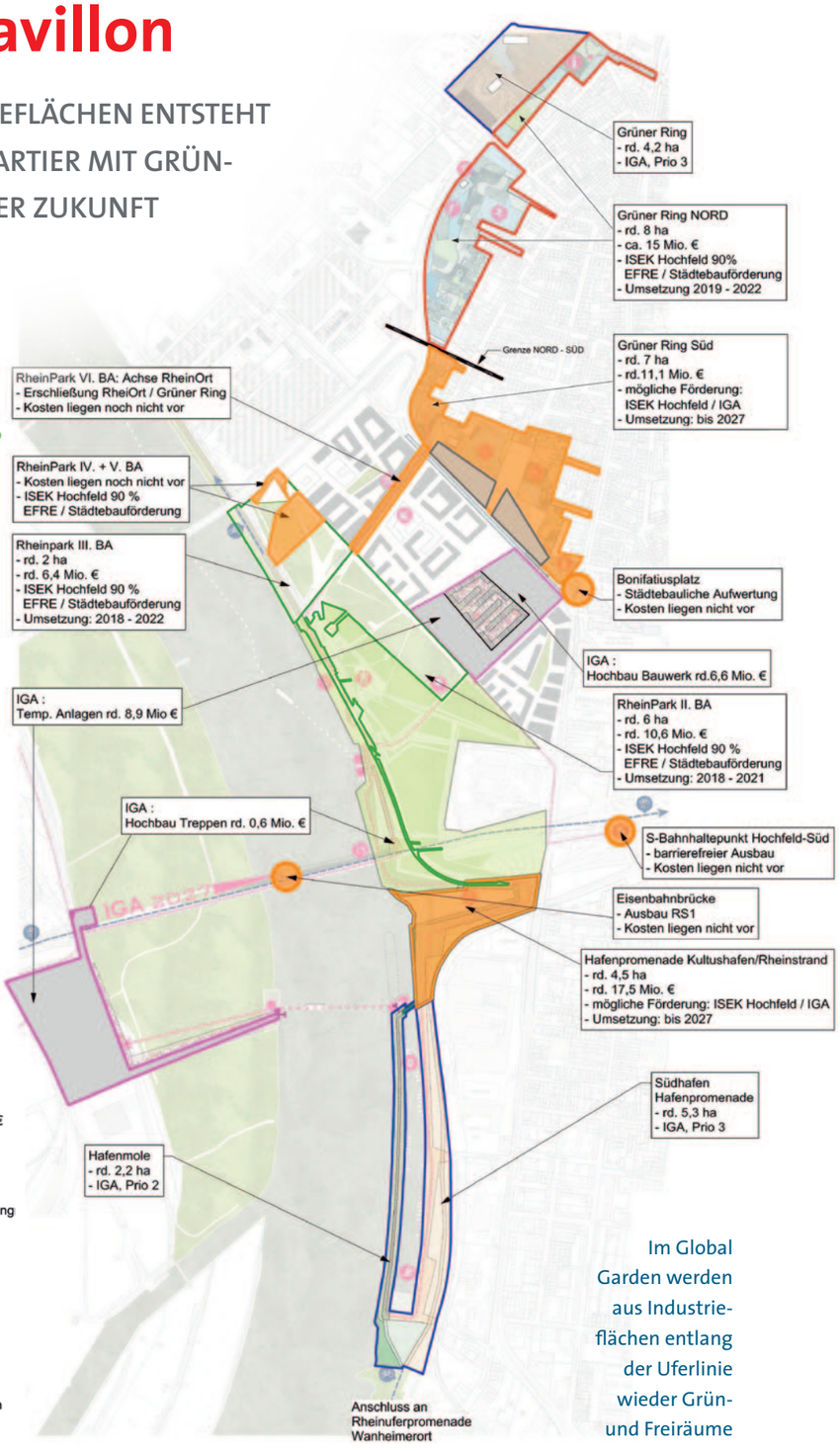
ZUKUNFTSINSEL GELSENKIRCHEN: Nordsternpark, Future Gardening (o.) / Rundweg Zukunftsinsel (u. li.) / Recyclinghafen Grimberg (u. Mi.) / Hafen Hugo, Sport- und Wasserwelt (u. re.)

Duisburg: Global Garden mit IGA-Pavillon

AUS ALTEN INDUSTRIEFLÄCHEN ENTSTEHT EIN NEUES STADTQUARTIER MIT GRÜN- UND FREIRÄUMEN DER ZUKUNFT

ZUKUNFTSGARTEN DUISBURG

RHEINPARK UND ANBINDUNG

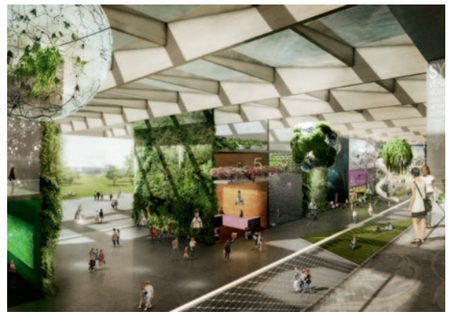


Zukunftsgarten Duisburg-RheinPark mit Anbindung: Flächenübersicht Teilprojekte

Flächenausbau

- RheinPark I. BA, bereits realisiert
  Ergänzungsinvestition rd. 1,6 Mio. €
  (ohne Schiffsanleger + Sanierung Wasserturm)
- finanziert über Städtebauförderung
  rd. 17 Mio. €, STEP 2018
- Förderantrag Städtbau in Bearbeitung
  rd. 15 Mio. €, STEP 2020
- Ausbau IGA, Prio 1
  Fö.antragstellung ab 2020
- Perspektivischer Ausbau,
  Prio 2+3
- Quartier RheinOrt,
  privatwirtschaftliche Entwicklung
- Temp. Anlagen und Hochbau
  rd. 16 Mio. € ohne Baunebenkosten
  Finanzierung über
  IGA- Durchführungshaushalt

Im Global Garden werden aus Industrieflächen entlang der Uferlinie wieder Grün- und Freiräume



Blick auf den RheinPark vom IGA-Gelände (li.) / Indoor-Visualisierung Global Garden (Mitte) / IGA Park mit Global Garden (re.)

Mit der Entwicklung des RheinParks in Duisburg-Hochfeld öffnet sich Duisburg nach über 150 Jahren industrieller Nutzung wieder zum Rhein. Ziel ist es, im Rahmen der IGA weitere Industrieflächen entlang der Uferlinie als Grün- und Freiraum zu entwickeln und diese in ihr Umfeld zu vernetzen.

Der Zukunftsgarten erhält einen temporären Ausstellungs- und Veranstaltungspavillon in dem Rohbau der zukünftigen Wohnbebauung des Rhein-Ort Quartiers – den Global Garden, der auch das Scharnier zwischen Park und dem Stadtteil Hochfeld bilden soll. Der IGA-Pavillon ist in der Tradition der frühen Weltausstellung konzipiert, die als Leistungsschau und Warenmesse fungierte. Themen und Programme können sein: Grün im Wohnungsbau, „importiertes Grün", Grün aus anderen Kulturen, Forschungshallen mit temporären Laboren (Grün der Zukunft, Bionik, Biohacking, etc.).

Weitere Elemente in der Konzeption sind die Anbindung und weitere Verknüpfung des Stadtteils Hochfeld über einen Quartierspark (Anbindung „Grüner Ring"), Aufwertung und Bespielung des existierenden RheinParks. Die Rheinseite erhält im Bereich des Kultushafens einen neuen Rheinstrand und die Hafenpromenade wird erweitert. Auf die gegenüberliegende Rheinseite mit Flächen zum Parken gelangen Gäste entweder über die Rheinbrücke mit dem RS1 oder über eine temporäre Rheinfähre.

+ + + STECKBRIEF + + +

„Wie wollen wir morgen leben? Lokal, regional, global = glokal"	
Teilflächen:	RheinPark, RheinOrt, Anbindung Grüner Ring, Anbindung RS1 über die Rheinbrücke, Rheinstrand im Kultushafen, Neubau Hafenpromenade
Themen:	Arrival City/ Diversity, Ort des Ankommens, Heimat für über 100 Kulturen, Ort der Jugend, Ort des kontinuierlichen Wandels, IGA-Pavillon (Global Garden)
Fläche in ha (vorh./gepl.):	43 / 12
Kosten:	30,2 Mio. € inkl. Planungskosten und Preissteigerung, ohne weitere BA´s RheinPark, ohne Bonifatiusplatz, ohne RS1 und S-Bahnhof, zzgl. ca. 32 Mio. € vorhandene Finanzierung
Folgekosten:	Laufender städtischer Haushalt
Folgeeinnahmen:	keine, da öffentlich und nicht eintrittspflichtig
Träger:	Stadt Duisburg, RVR

Castrop-Rauxel / Recklinghausen: Natur- und Wasser-Erlebnispark

DANK PARTIZIPATION UND TEILHABE ENTSTEHEN ORTE DER NATUR- UND UMWELTBILDUNG

ZUKUNFTSGARTEN CASTROP-RAUXEL / RECKLINGHAUSEN

EMSCHER-LAND

Im Emscherland: Auf 24 ha Natur und Wasser erleben sowie jede Menge lernen

Kernelement der Emscherland-Konzeption ist das Wasserkreuz in Castrop-Rauxel im Ortsteil Henrichenburg. Hier liegen der neue Abwasserkanal, die Emscher und der Rhein-Herne-Kanal direkt übereinander. Diese Gewässer-Schichten werden künftig über den „Sprung über die Emscher“ erlebbar gemacht. Eine etwa 31 ha große Fläche soll als Natur- und Wassererlebnispark hergerichtet werden.

So soll ein Verbundnetz von außerschulischen Lernstandorten zwischen den vier Städten Castrop-Rauxel, Recklinghausen, Herne und Herten geschaffen und ein Beitrag zur Integration von gesellschaftlich benachteiligten Bevölkerungsgruppen in Bildung, Qualifizierung und Beschäftigung geleistet werden.

Der Erlebnispark leistet einen Beitrag zur Biodiversität und zu naturbasierten Ökosystemleistungen. Mit Blick auf die historische Herkunft der Fläche bieten sich auch traditionelle Wirtschaftsformen in Form von Bauern- und Färbegärten, Streuobstwiesen oder die extensive Beweidung mit alten Nutztierrassen an.

+ + + STECKBRIEF + + +

„Wie wollen wir morgen leben? Partizipativ, integrativ, engagiert, innovativ“

Teilprojekte:	**Natur- und Wasser-Erlebnis-Park, Emscher-Terrassen, Gewässer-Lernort und Wasser-Erlebnis, Wartburginsel „Sportinsel“, „Sprung über die Emscher“ mit „Platz der Schichten“, Emscher-Promenade, Chrystal-Palace**	**Themen:**	**Partizipation und Teilhabe, Natur- und Umweltbildung**
		Fläche in ha (vorh./gepl.):	**0 / 58,5**
		Kosten:	**ca. 8,8 Mio. € (brutto) investiv zzgl. ca. 50,0 Mio. € vorhandene Finanzierung**
		Folgekosten:	**ca. 40 Tsd. € / a. (EG)**
		Folgeeinnahmen:	**N.N. aus Chrystal-Palace**
		Träger:	**Emschergenossenschaft**

Bergkamen / Lünen: Erholungsraum Postindustrielle Landschaft

ZUKUNFTSGARTEN BERGKAMEN / LÜNEN

FREIZEIT UND ERHOLUNG AN LIPPE UND KANAL

HOCH AKTIV, BEWEGT ENTSPANNT UND MULTIMOBIL AN LIPPE UND DATTELN-HAMM-KANAL

Das Upcycling der postindustriellen Landschaft zu einem Freizeit- und Erholungsraum ist Thema dieses Zukunftsgartens. Der vernetzte Erlebnisraum bietet hohe Attraktivität für Tourismus und Naherholung. Temporäre Inszenierungen (Lichtkunst) und ergänzende Angebote sorgen im Ausstellungsjahr für zusätzliche Attraktionen.

In Bergkamen werden angrenzend an die Wasserstadt Aden die Haldenlandschaft Großes Holz und die Marina Rünthe um zusätzliche Flächen erweitert. Größe und Topografie des frei zugänglichen Landschaftsparks bieten ein einzigartiges Potenzial für Sport und Aktivität für alle Generationen. Mit Hilfe privater Investitionen sollen hier zusätzliche attraktive Outdoorangebote geschaffen werden.

In Lünen entsteht auf dem Zechengelände Victoria I/II nach weiterer Aufhöhung im Zuge der Altlastensanierung sukzessive der Landschaftspark Victoria. Eine Hängebrücke über die Lippe stellt die Verbindung zu den Parklandschaften Schwansbell und Seepark her.

Hauptthemen: Das Potenzial der Landschaftsvielfalt und innovative Nutzung von Räumen

+ + + STECKBRIEF + + +

„Wie wollen wir morgen leben? Gesund, erholt, spielerisch, aktiv“

Teilflächen:	**Haldenlandschaft am Kanal, Haldenlandschaft Großes Holz, Marina Rünthe Nord, Wasserstadt Aden, Halde Victoria 1/2, StadtGartenQuartier Münsterstraße, Seepark Lünen, Volkspark Schwansbell, Preußenhafen, Wege an Lippe und Kanal**	**Themen:**	**Upcycling des postindustriellen Reliefs in eine attraktive Bewegungslandschaft**
		Fläche in ha (vorh./gepl.):	**ca. 500 / ca. 80**
		Kosten:	**ca. 22,4 Mio. € (brutto) investiv**
		Folgekosten:	**ca. 400.000 €/a gesamt**
		Folgeeinnahmen:	**Aus Outdoor-Angeboten, touristischer Entwicklung**
		Träger:	**Stadt Bergkamen, Stadt Lünen, RVR**

Erlebnis IGA 2027: Tourismus, Ausstellungen und Veranstaltungen

IM RAHMEN EINER IGA FINDEN WÄHREND DER SECHS MONATE AUSSTELLUNG UND GARTENFEST BIS ZU 8.000 VERANSTALTUNGEN STATT. SIE MACHEN DIE GARTEN-AUSSTELLUNG ZU EINEM ATTRAKTIVEN REISEZIEL

Tag der Trinkhallen (o. li.) / Picknick im Emscher Landschaftspark (o. Mi.) / Klavier-Festival Ruhr (o. re.) / ExtraSchicht (li. Seite)

Eine IGA ist ein attraktives Tourismusziel. Neben der internationalen Leistungsschau der grünen Branche für Kulturtechniken, Materialien, Pflanzen, Architekturen und Design der Zukunft initiieren Gartenschauen hochkarätige Kulturveranstaltungen. Ob Rock- und Pop- oder Klassikkonzerte, ob Picknick, Lichtkunst, Kabarett, Pantomime oder Artistik, bis zu 8.000 Veranstaltungen finden rund um eine IGA statt.

So zählt eine Gartenausstellung, nach einer Fußball-Weltmeisterschaft der Männer und Olympia, zu den Top-Reiseanlässen in Deutschland. Die positiven Effekte der IGA 2027 in Form von Gäste-, Übernachtungszahlen sowie Wertschöpfungs- und Standortmarketingeffekten gilt es vollumfänglich und nachhaltig für die Metropole Ruhr zu nutzen.

Mit diesem Dekaden-Event entsteht für das regionale Tourismusmarketing die große Chance, einen weiteren Meilenstein der touristischen Entwicklung der Metropole Ruhr zu setzen und das Image der Region weiter aufzuwerten.

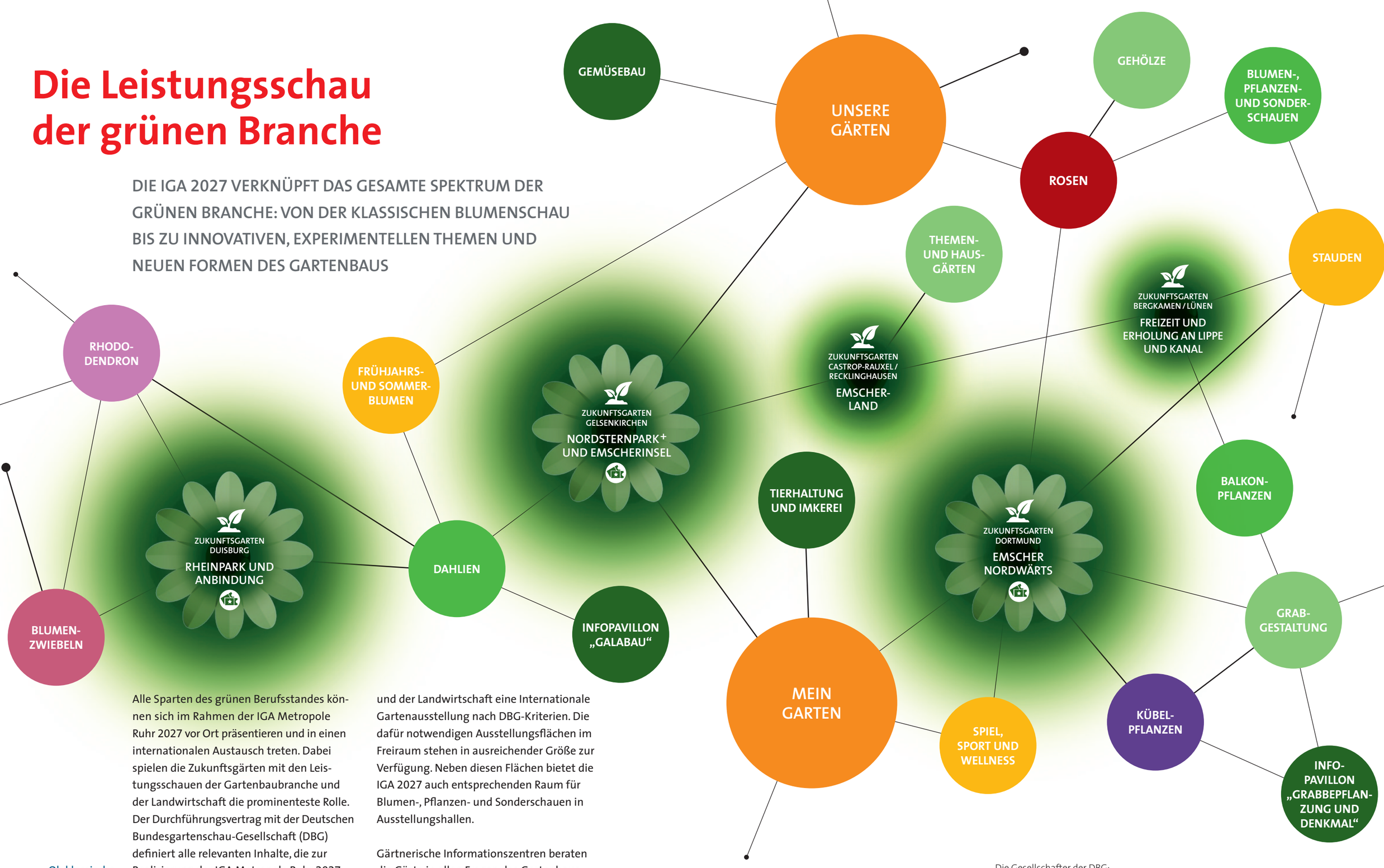
Ein erstes Ausstellungs- und Veranstaltungskonzept ist gemeinsam mit der Ruhr Tourismus GmbH (RTG) und der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft (DBG) in Erarbeitung. Dabei sollen auch bereits etablierte regionale Großevents, wie z. B. die ExtraSchicht, auf die IGA ausgerichtet und für Previews genutzt werden. Aber auch bei der Entwicklung von neuen sowie der Adaption von bereits bestehenden regionalen Events speziell zur IGA kann auf Erfahrungen der RTG zurückgegriffen werden. So könnte aus dem „Tag der Trinkhallen“ in 2027 der „Tag der Gärten und Parks“ werden oder die Local Heroes-Wochen zur Kulturhauptstadt speziell für die IGA neu aufgelegt werden. So wird die IGA 2027 mit einem Gartenfest in der gesamten Region gefeiert!

METROPOLE RUHR TOURISMUS

Ausschöpfung vorhandener Besuchspotenziale durch Einbeziehung hochkarätiger Kulturfestivals und Events der Metropole Ruhr

Die Leistungsschau der grünen Branche

DIE IGA 2027 VERKNÜPFT DAS GESAMTE SPEKTRUM DER GRÜNEN BRANCHE: VON DER KLASSISCHEN BLUMENSCHAU BIS ZU INNOVATIVEN, EXPERIMENTELLEN THEMEN UND NEUEN FORMEN DES GARTENBAUS



Ob klassische oder innovativ-experimentelle Themen, hier blühen Region und grüne Branche auf

Alle Sparten des grünen Berufsstandes können sich im Rahmen der IGA Metropole Ruhr 2027 vor Ort präsentieren und in einen internationalen Austausch treten. Dabei spielen die Zukunftsgärten mit den Leistungsschauen der Gartenbaubranche und der Landwirtschaft die prominenteste Rolle. Der Durchführungsvertrag mit der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft (DBG) definiert alle relevanten Inhalte, die zur Realisierung der IGA Metropole Ruhr 2027 als eindrucksvolle gärtnerische Leistungsschau notwendig sind.

Gemeinsam mit den drei einzigartigen Ausstellungsebenen bilden die klassischen Themenfelder des Gartenbaugewerbes und der Landwirtschaft eine Internationale Gartenausstellung nach DBG-Kriterien. Die dafür notwendigen Ausstellungsflächen im Freiraum stehen in ausreichender Größe zur Verfügung. Neben diesen Flächen bietet die IGA 2027 auch entsprechenden Raum für Blumen-, Pflanzen- und Sonderschauen in Ausstellungshallen.

Gärtnerische Informationszentren beraten die Gäste in allen Fragen des Gartenbaus. So gibt es allgemeine Informationen zur grünen Branche, aber auch für den Austausch zu spezifischen Themen, wie z. B. zu Grabbepflanzung und Denkmalgestaltung, ist ausreichend Platz.

Die Gesellschafter der DBG:

dbg DEUTSCHE BUNDESGARTENSCHAU GESELLSCHAFT

ZENTRALVERBAND GARTENBAU E.V. (ZVG)

Ihre Experten für Garten & Landschaft
Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V.

BdB Bund deutscher Baumschulen e.V.

Themenschwerpunkte und Themenrouten für die Region

IM RAHMEN DER IGA METROPOLE RUHR 2027 WERDEN BESONDERE THEMENBEREICHE PRÄSENTIERT. SIE LADEN U. A. AUF BESONDEREN ROUTEN AUCH ZU TOURISTISCHEN ENTDECKUNGSREISEN EIN

Mittels verschiedener Themenschwerpunkte findet die Weiterentwicklung der Metropole Ruhr auch aus touristischer Sicht statt. Innovative Themen bzw. solche, welche die Region besonders machen, werden präsentiert.

Im Zuge der IGA Metropole Ruhr 2027 soll neben den Großprojekten der Siedlungs- und Freiraumentwicklung bei den Zukunftsgärten auch die touristische Vermarktung historischer Parks und Gärten eine bedeutsame Rolle spielen. So soll z. B. eine Route der Parks und Gärten durch die Metropole Ruhr entstehen, um Besuchern aus Nah und Fern die entsprechenden historischen Grünanlagen der Region zu präsentieren.

Auch Themenschwerpunkte wie das innovative „Wohnen am Wasser“ und Pilotprojekte „auf dem Wasser“ sowie „grüne“ Gründerzentren und GewerbePARKS unter dem Aspekt Arbeiten im Park lassen sich auf diese Weise einer überregionalen Öffentlichkeit vorstellen. Unter den Stichpunkten Tourismusentwicklung am Fluss, z. B. im Ruhr- und Lippetal, sowie Sport, Wellness, Gesundheit, u. a. veranschaulicht in den Revier- und Vergnügungsparks, kommen die Themen Urlaub und Freizeit zur Geltung. Manche dieser Attraktionen werden für die Gäste ebenfalls durch Themenrouten erlebbar gemacht.

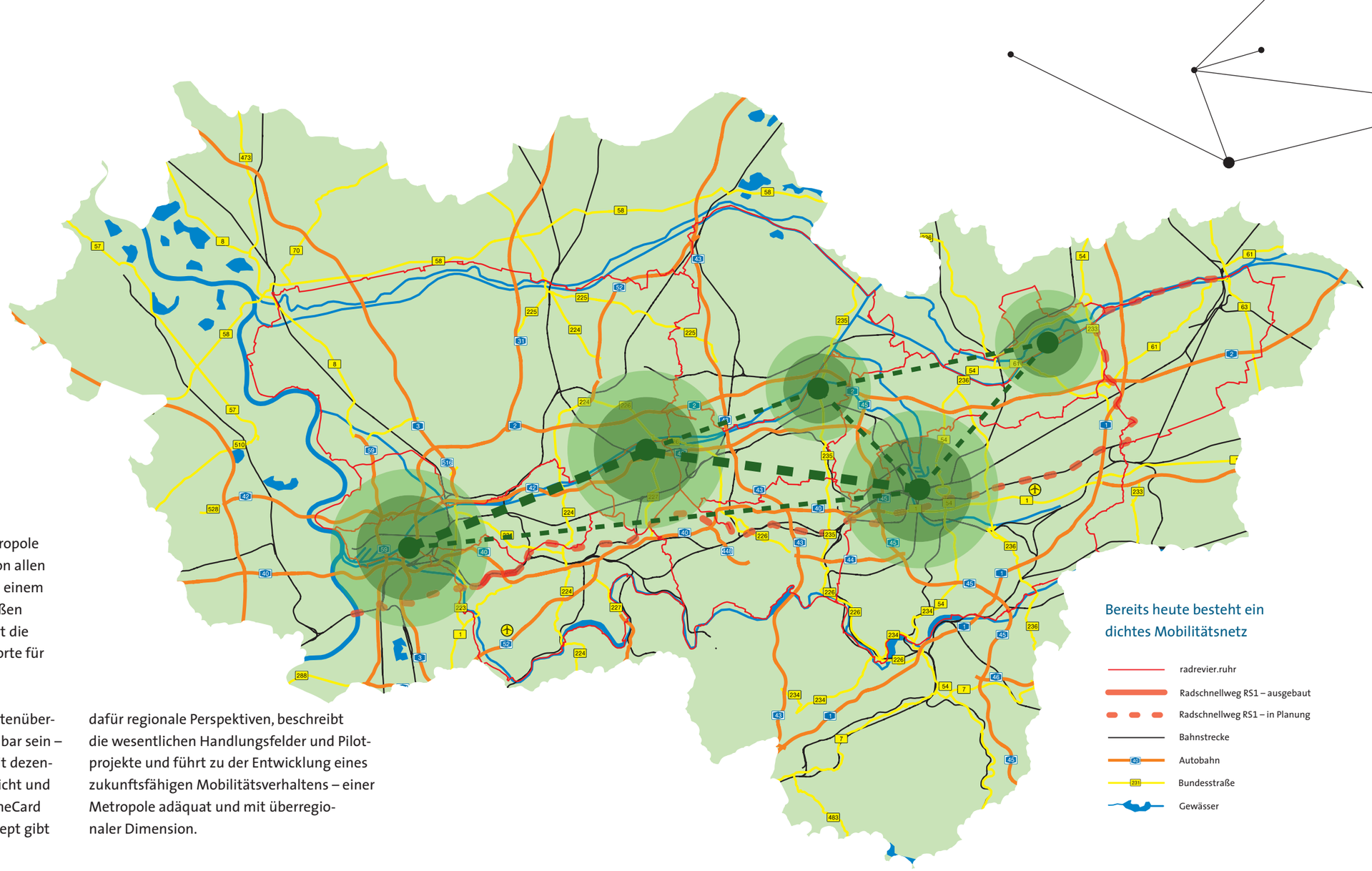
Positive Effekte der IGA 2027 auf BesucherInnen- und Übernachtungszahlen sowie auf Wertschöpfung und Standortmarketing

IGA 2027: Für alle gut erreichbar

EIN INNOVATIVES REGIONALES MOBILITÄTSKONZEPT IST FÜR DIE METROPOLE RUHR IN ARBEIT. ES BRINGT MOBILITÄT FÜR ALLE

Über allem steht die vernetzte Metropole Ruhr als Leitbild für die Mobilität von allen BürgerInnen und BesucherInnen. In einem nach außen und in sich gleichermaßen perfekt vernetzten Ballungsraum ist die Erreichbarkeit aller Veranstaltungsorte für alle sichergestellt.

Dabei wird die IGA 2027 verkehrsartenübergreifend und individuell gut erreichbar sein – aufbauend auf den Erfahrungen mit dezentralen Großevents wie die ExtraSchicht und von Ticketsystemen wie die WelcomeCard Ruhr. Das Regionale Mobilitätskonzept gibt dafür regionale Perspektiven, beschreibt die wesentlichen Handlungsfelder und Pilotprojekte und führt zu der Entwicklung eines zukunftsfähigen Mobilitätsverhaltens – einer Metropole adäquat und mit überregionaler Dimension.



Mobilitätsleitbild: Die vernetzte Metropole Ruhr

Der neue Radschnellweg Ruhr (RS1) verbindet auf einer Strecke von 101 km die Städte Duisburg, Mülheim, Essen, Gelsenkirchen, Bochum, Dortmund, Unna, Kamen, Bergkamen und Hamm. Er ist Teil eines Radschnellwegenetzes, das in den nächsten Jahren in der Region entsteht.

Wasserwege verbessern die Erreichbarkeit in der Region sowohl zwischen den Zentren als auch in der Fläche.

Der Rhein-Ruhr-Express (RRX) ist ein weiterer Meilenstein, in der Vernetzung des regionalen und überregionalen Schienenverkehrs.

Dank Optimierung der Abstimmung der unterschiedlichen Verkehrsträger und Mobilitätsangebote wird die individuelle Mobilität gestärkt und weiterentwickelt. Dies wird durch elektronische Informationsmedien unterstützt.

Mobilitätsstationen für e-Bikes und e-Autos sowie die Vielzahl innovativer Mobilitätskonzepte wie z. B. e-Autos mit Brennstoffzellen-Antrieb (Wasserstoff) steigern die Anziehungskraft. Sie verknüpfen den weitgehend elektrischen Schienenverkehr mit der zunehmenden Elektromobilität auf der Straße.

Besuchskonzept und Mobilitäts-Ticket-App für grenzenlosen Zugang

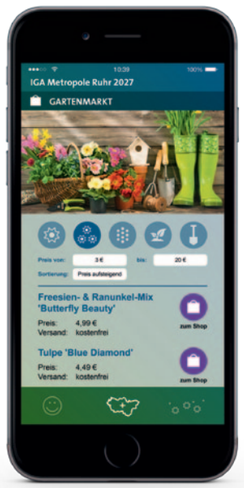
IGA 2027
Unter diesem Menüpunkt gelangt man zu vier informativen Kategorien sowie zum Ticketsystem

Auch die Gartenebenen „Unsere Gärten“ und „Mein Garten“ werden über den ÖPNV vernetzt und erfahren hierdurch eine besondere Frequentierung, ohne dabei ökologischen Aspekten zu widersprechen

HIN UND WEG
Standortadressen und Routenbeschreibungen zu den einzelnen Ausstellungspunkten

PFLANZENWELT
Pflanzen im Park abfotografieren und detaillierte Informationen erhalten

TOURISMUS HIGHLIGHTS
Sehenswerte Ziele in und um die IGA 2027 herum – wie z. B. Museen, Ausstellungen und Events



GARTENMARKT
Anbindung der grünen Branche durch integriertes Shop-System für Pflanzen und Co.

AUCH WENN ES UM EINTRITT UND ANREISE GEHT, SETZT DIE IGA METROPOLE RUHR 2027 DIE TRENDS MIT EINEM BESUCHSKONZEPT, DAS INNOVATIVE INFORMATIONS- UND BEZAHLSYSTEME UMFASST

Die Wege zu den vielen dezentralen Standorten der IGA Metropole Ruhr 2027 führen über ein mobil-digitales Ticketing-System. Dieses wird kombiniert mit Mobilitätstickets und stets aktuellen Informationen, die sich interaktiv per App auf die verschiedenen Gartenebenen als entscheidende Plattformen des Interesses beziehen.

BesucherInnen sollen dazu motiviert werden, möglichst viele Standorte zu besuchen.

Das Besuchskonzept umfasst Angebote für Tages- und Übernachtungsgäste sowie Dauerkarten. Die Ticketangebote werden daher so gestaffelt, dass der Preis pro Standort abnimmt. An welchem Tag die BesucherInnen welchen Standort besuchen, kann selbst entschieden werden. Zur weiteren Schaffung von Anreizen erfolgen verschiedene Koppelungen mit ÖPNV-Tickets sowie mit anderen bestehenden und künftigen Freizeit-Card-Systemen, wie z. B. der RUHR.TOPCARD.

Voraussetzung für den Erfolg: Marketing und Kommunikation

GEMEINSAM MIT DER RUHR TOURISMUS GMBH WIRD EINE STRATEGIE ZUR ERFOLGREICHEN POSITIONIERUNG UND VERMARKTUNG DER IGA METROPOLE RUHR 2027 ERARBEITET UND UMGESETZT

METROPOLE RUHR TOURISMUS

Die RTG ist zentrale Koordinierungsstelle für Marketing und Tourismus in der Metropole Ruhr

Als zentrale Koordinierungsstelle für Tourismus, Marketing und Vertrieb in der Metropole Ruhr hat die Ruhr Tourismus GmbH (RTG) die IGA Metropole Ruhr 2027 als Thema bereits in ihre Marketingstrategie implementiert. Grundlage hierfür ist die Marketingstrategie der RTG für die Jahre 2017–2022. Sie definiert Themen, Zielgruppen und Quellmärkte und bespielt diese konsequent mit dem gesamten Marketing-Mix.

Zu dem bunten Strauß an Maßnahmen und Instrumenten der RTG zur IGA 2027 gehören z. B.:

- Onlinemarketing
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Klassische Werbung und Medienkooperationen
- Messen, Workshops und Präsentationen
- Events
- RUHR.TOPCARD und andere Freizeit-Card-Systeme
- Kooperationen mit der Reisebranche und Multiplikatoren
- Gruppenreisen und Studientouren
- Service Center und Reservierungssysteme
- Radtouristische Produktentwicklung und Vermarktung (radrevier.ruhr)

Der Anspruch der RTG ist es, mit dem gesamten Marketing-Mix mögliche Antworten auf die Frage „Wie wollen wir morgen leben?“ auf verschiedene Arten zu veranschaulichen. Dementsprechend wird es bei der Entwicklung und Umsetzung der Maßnahmen zur IGA 2027 eine enge Rückkopplung mit der Trend- und Marktforschung der RTG geben.

Möglichst hohe Marktdurchdringung

MIT DER IGA METROPOLE RUHR 2027 WIRD DIE REGION UM ZAHLREICHE ATTRAKTIONEN REICHER. DIESE FÜR MÖGLICHST VIELE PERSONEN ATTRAKTIV ZU MACHEN, GELINGT AUCH DANK ETABLIERTER MESSEN UND EVENTS

ITB Bloggertreffen (li.) / IPM Essen (re.)

Zielsetzung aller Kommunikations- und Marketingmaßnahmen zur IGA Metropole Ruhr 2027 ist es, eine möglichst hohe Marktdurchdringung bei IGA-Interessierten in der Metropole Ruhr, im restlichen NRW sowie in ausgewählten Quellmärkten in Deutschland und in Europa zu erreichen.

Hierfür wird aufgrund gezielter Marktforschungsgrundlagen eine strategische Ausrichtung entwickelt und implementiert, die insbesondere auf ein starkes Netzwerk setzt. So soll sowohl die Bevölkerung des Ruhrgebiets zur Beteiligung animiert, als auch Multiplikatoren und Medien für die IGA 2027 gewonnen werden. Ein überzeugendes Sponsoring- und Fundraisingkonzept steht dabei an oberster Stelle.

Bereits etablierte Messen fungieren im Zusammenspiel mit der IGA Metropole Ruhr 2027 als zusätzliche Verstärker und Publikumsmagnete. So findet die Internationale Pflanzenmesse (IPM) als Weltleitmesse des Gartenbaus seit 1982 jährlich in Essen statt und kann als Werbeträgerin und Partnerin für die IGA 2027 fungieren. Auch die touristische Messesaison 2026 wird auf das Thema einzahlen: Auf der Internationalen Tourismus Börse (ITB) in Berlin wird sich die Metropole Ruhr unter dem Label „IGA Metropole Ruhr 2027“ präsentieren und somit zahlreiche Multiplikatoren aus der Tourismuswirtschaft erreichen.

Zukunftsweisend: Die digitale IGA

EINE IGA AUF DIE DIGITALE EBENE ZU BEFÖRDERN, IST EIN NOVUM. DIE IGA METROPOLE RUHR 2027 IST SICH DER HERAUSFORDERUNGEN UND CHANCEN BEWUSST

Sowohl Flyer als auch App: Die Digitalstrategie schließt nicht aus, sondern wird auch Zielgruppen auf traditionellen, analogen Kanälen miteinbeziehen

Die IGA Metropole Ruhr 2027 benötigt eine flexible Digitalstrategie, die sich stetig an den Fortschritt der Technologie und das Konsumverhalten der Zielgruppen anpassen lässt. Dies erfordert eine vorausschauende Planung mit offenen Systemen. Ziel ist eine themen- und eventbezogene Integration von digitaler und analoger, realer Erlebniswelt und Kommunikation. Absehbare technische Entwicklungen umfassen zum Beispiel Augmented und Virtual Reality, künstliche Intelligenz, Gamification und eine starke Personalisierung von Angeboten sowie die Anwendung von Big Data und Echtzeitanalytik. Weiterhin werden Robotik und das Internet der Dinge eine Rolle spielen ebenso wie Responding Systems zwischen lokalen und mobilen Geräten (Beacons, Bluetooth).

Zentraler Anwendungsbereiche für die Digitale IGA Metropole Ruhr 2027 sind Kommunikation, Marketing und ein digitales, ortsunabhängiges Ticketing. Entsprechend dem dezentralen Raumkonzept werden damit ergänzend zu den drei punktuellen Schaustandorten auch dezentral in der Fläche ergänzende Einnahmen erzielt. Dies wird möglich durch Kleinbeträge für Informationen, besondere Erlebnisse, Gamification-Tools und die Kopplung mit Mobilitätsangeboten. Digitale Kampagnen für Crowdfunding und Marketing sind ergänzend zu noch traditionellen Medien zu entwickeln. Für die Gäste ergeben sich nutzungsorientierte Mehrwerte aus individuell anpassbaren Reiserouten, je nach thematischen Interessen, individueller Fitness, Vorlieben für Mobilitätsarten oder Vorlieben für belebte oder stillere Orte. Im Merchandising-Bereich kann der gesamte Prozess von der taktilen Auswahl im Schaugelände über Detailinfos zum Produkt bis zur individuellen Lieferung nach Hause digital abgebildet werden.

Auch Entwurf, Realisierung und Betrieb lassen sich mit neuen digitalen Entwicklungen unterstützen. Für Planungs- und Bauprozesse sind digitale Netzwerkplattformen sowohl für AkteurInnen als auch für Partizipationsprozesse und für die bauliche Projektsteuerung sinnvoll bis hin zu smarten Materialien für den Außenraum, die z. B. Energie liefern, die Bewässerung steuern oder bei Bedarf Informationen abgeben. Im Eventbereich spielen Sicherheitsaspekte wie digitales Crowd-Management, Gästelenkung und Gefahren-Infosysteme eine Rolle.

Der Entwicklungszeitraum bis 2027 ermöglicht den frühzeitigen Aufbau digitaler Infrastrukturen und digitaler Communities. Die öffentlichen AkteurInnen fühlen sich dabei einem verantwortungsvollen Einsatz digitaler Innovationen verpflichtet und sehen den möglichen Entwicklungsimpuls als Chance für die Digitalwirtschaft.

Die digitale Welt wird sich auch im Jahr 2027 nochmals völlig verändert haben. Eine Digitalstrategie muss sich auf diese Unwägbarkeiten einstellen und flexibel anpassbar sein.

IGA-Netzwerke für Arbeit, Qualifizierung und Integration

DER STRUKTURWANDEL IN DER METROPOLE RUHR VOLLZIEHT SICH AUCH AUF SOZIALER EBENE. DIE IGA METROPOLE RUHR 2027 LEISTET HIERFÜR MIT EINEM REGIONALEN AKTEURS-NETZWERK EINEN WICHTIGEN BEITRAG

Die IGA Metropole Ruhr 2027 leistet einen sozialen Beitrag zum Strukturwandel in der Metropole Ruhr. Dafür werden im Rahmen der Umsetzung von Projekten der Stadt- und Freiraumentwicklung Angebote zur Qualifizierung und zur Integration in den Arbeitsmarkt entstehen für Menschen in unserer Region, die es ohne Unterstützung schwer haben eine berufliche Perspektive zu entwickeln. Zu diesen benachteiligten Zielgruppen am Arbeitsmarkt gehören zum Beispiel gering Qualifizierte, Wiedereinsteigende, Geflüchtete, behinderte Menschen und Langzeitarbeitslose.

Öffentlich geförderte Beschäftigungsprojekte bieten hier gute Chancen. Die Beschäftigung im Rahmen der Projekte stellt häufig eine erste Berufserfahrung dar, die der persönlichen Stabilisierung dient und gleichzeitig den Zugang in eine bedarfsgerechte und individuelle Qualifizierung und Integration in Arbeit ermöglicht. Im Rahmen der IGA Metropole Ruhr 2027 werden Kooperationen mit vor Ort arbeitenden Firmen organisiert, die sinnvolle, zusätzliche und aus dem öffentlichen Interesse abgeleitete Beschäftigung anbieten und eine weiterführende Qualifizierungen ermöglichen. Berufsfelder, die im Rahmen von Bauprojekten aktiviert werden können, sind etwa der Garten- und Landschaftsbau, der Zier-/Pflanzenbau, das Bauhaupt- und Baunebengewerbe und allgemein die Grünflächenpflege.

Das regionale Netzwerk der AkteurInnen zur Umsetzung der IGA Metropole Ruhr 2027 wird so in Synergie mit der Bauwirtschaft, mit Beschäftigungs- und QualifizierungsträgerInnen und mit Verbänden, Innungen und der Landespolitik zur Integration und Stärkung benachteiligter Gruppen beitragen. Die IGA Metropole Ruhr 2027 wird damit zum Raum der Beteiligung von Langzeitarbeitslosen für die Gestaltung ihrer Umwelt. So wird Strukturwandel nachhaltig.

Lokale Netzwerke bieten Chancen und Möglichkeiten für alle

Wichtiger Beitrag für Biodiversität und Nachhaltigkeit

Kiebitz

Eine hohe Biodiversität ist die Grundlage für die Regenerationsfähigkeit der städtischen Natur

URBANE RÄUME WEISEN SCHON HEUTE EINE SEHR HOHE ARTEN- UND STRUKTURVIELFALT AUF. IM RUHRGEBIET SPIELEN INDUSTRIENATURFLÄCHEN EINE TRAGENDE ROLLE FÜR DEN ERHALT DER BIODIVERSITÄT

Industrielle Brachflächen sind artenreiche Lebensräume

Lebensräume, Arten, genetische Vielfalt sind weltweit in unterschiedlichem Maß gefährdet. Daher ist der Erhalt der Biodiversität eine zentrale gesellschaftliche Aufgabe und Teil der Strategie für eine Grüne Infrastruktur, besonders in den Ballungsräumen. Die Planung zur IGA Metropole Ruhr 2027 ermöglicht eine tiefere Ergründung der Stadtnatur-Potenziale und bietet die Chance, die biologische Vielfalt erlebbarer zu machen.

Die Industrienatur ist ein Rückgrat der Biodiversität in der Metropole Ruhr, auch weil die Industriebrachen besondere Orte für urbane Artenvielfalt, Naturerfahrung und Umweltbildung sind. Damit ergibt sich ein weiteres Alleinstellungsmerkmal dieser Region, das die Industrienatur zum integralen Bestandteil der IGA Metropole Ruhr 2027 macht.

Die biologische Vielfalt und Nachhaltigkeit zu fördern, ist Verantwortung und Aufgabe aller Beteiligten in Politik, Verwaltung, Verbänden und Bürgerschaft. Beide Aspekte sind deshalb möglichst früh auf allen Planungsebenen mitzudenken und zu berücksichtigen. Dann sind die Weichen gestellt, um die gesamte Stadtgesellschaft zu sensibilisieren.

Feldlerche

IGA Metropole Ruhr 2027: Ereignis mit integrierter Nachhaltigkeit

EINE DAUERHAFT HOHE LEBENSQUALITÄT FÜR ALLE MENSCHEN DIESER REGION IST DIE LEITLINIE ALLER PLANERISCHEN AKTIVITÄTEN FÜR DIE IGA METROPOLE RUHR 2027

VORBEREITUNG

- → Partizipation von Beginn an
- → Gestaltungskonzepte
- → Entwicklungskonzepte
- → kommunale Zusammenarbeit
- → Kommunikation, Transparenz
- → Bildung und Ausbildung
- → Tourismus- und Marketingkonzept
- → wirtschaftliche Impulse
- → Potenziale der Umwelttechnik
- → Mobilitätskonzept
- → Entwicklungsräume
- → Klimametropole
- → Biodiversitätsstrategie

AUSSTELLUNG

- → Mein Garten
- → Unsere Gärten
- → Zukunftsgärten
- → dezentrales Event
- → Teilhabe und Inklusion
- → Bildungsangebote
- → Besucher und Besucherinnen
- → regionale Versorgung
- → innovative Lösungen
- → Multimodal mobil
- → Modellräume
- → CO_2-neutrale IGA
- → ökologische Vielfalt

WAS BLEIBT

- → Governance mit Teilhabe
- → grünes Image
- → grüne Metropolregion
- → die Modellregion
- → regionales Parksystem Metropole Ruhr
- → die Region bildet aus
- → die Tourismusregion
- → regionale Binnenwirtschaft
- → die innovative Region
- → nachhaltige Grünpflege
- → umweltschonende Mobilität
- → die lebenswerte Region
- → die klimafreundliche Metropole
- → Biodiversität und Industrienatur
- → Pflegemanagement für nachhaltige Qualität der Parkflächen
- → Bildung für nachhaltige Entwicklung

Die Grundfrage „Wie wollen wir morgen LEBEN?" leitet uns auf dem Weg zu einer modernen, wirtschaftlich starken, vielfältigen und lebenswerten Metropole Ruhr. Durch den Prozess, die Vernetzung und das Nachnutzungskonzept sind alle Weichen gestellt für eine ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltige IGA Metropole Ruhr 2027.

Konsequenterweise gehen damit auch die Folgenutzungskonzepte einher für die neu entstehenden Standorte der Grünen Infrastruktur in der Metropole Ruhr. In Bezug auf deren Qualität und Wirtschaftlichkeit, auf deren touristische Nutzung und auf die Einbeziehung von kleinen und mittleren Unternehmen vor Ort und aus der Region.

Ob Klimawirksamkeit und neue Mobilitätsformen oder Investitionen in die Region mit mehr lokaler Beschäftigung und Wertsteigerung von Grundstücken und Immobilien, ob Schaffung von noch mehr lokaler Identität durch Beteiligung vieler BürgerInnen an dem Ereignis von Anfang an, die IGA Metropole Ruhr 2027 wird sich auf lange Sicht spürbar und nachhaltig auswirken. Diese Veränderungen werden in den Folgejahren nach 2027 evaluiert.

III.

EINE NACHHALTIGE IGA METROPOLE RUHR 2027 VERFOLGT ÖKOLOGISCHE, SOZIALE UND ÖKONOMISCHE ZIELE. DAS FOLGENDE KAPITEL ZEIGT, WELCHE ÖKONOMISCHEN EFFEKTE, WELCHE KOSTEN UND NUTZEN DAS PROJEKT MIT SICH BRINGT.

IGA Metropole Ruhr 2027

Zahlen. Daten. Fakten.

Finanzierung der IGA: Der Invest- und der Durchführungshaushalt

BEREITS DIE MACHBARKEITSSTUDIE HAT DAS GESAMTBILD EINER MACHBAREN FINANZIERUNG DER IGA METROPOLE RUHR 2027 AUFGEZEIGT. DABEI IST ES BEDEUTSAM, DEN INVESTITIONS- UND DURCHFÜHRUNGSHAUSHALT GETRENNT VONEINANDER ZU BETRACHTEN

Die Entscheidung eine IGA 2027 in der Metropole Ruhr durchzuführen und die damit verbundene Realisierung von Großprojekten der Stadt- und Landschaftsentwicklung ist mit umfangreichen Investitionen verbunden. Diese Projekte bilden einen wichtigen Beitrag zur Grün- und Freiraumentwicklung in der Metropole Ruhr und wirken sich nachhaltig und positiv auf die Lebensqualität der dort lebenden Menschen aus.

Bei der Darstellung der Finanzierung ist es wichtig, den Unterschied zwischen Investitions- und Durchführungshaushalt zu bedenken.

Der Investitionshaushalt umfasst alle im Rahmen von Dauerinvestitionen anfallenden Ausgaben für die Planung und Ausführung innerhalb des IGA-Geländes. Dazu gehören u. a. Geländeerschließungen, Altlastensanierung, Errichtung von Gebäuden mit Dauercharakter sowie andere Bauvorhaben zwecks Infrastruktur und Freizeitangeboten sowie Rasen- und Mustergartenanlagen inkl. Neupflanzung von Gehölzen und Stauden. Der Investitionshaushalt ist durch das Einwerben von Fördergeldern aus bestehenden Förderprogrammen des Landes, des Bundes oder der Europäischen Union, aus Eigenmitteln des Trägers oder Drittmitteln, z. B. Sponsoren, zu finanzieren. Die Eigenbeteiligung der Kommunen muss in der Regel 10 bis 30 % des Investitionsvolumens betragen.

Zum Durchführungshaushalt zählen die Ausgaben, die vor allem durch die Durchführung des Events anfallen. Hierzu zählen z. B. Öffentlichkeitsarbeit, Werbung, Organisation, Freilandwettbewerbe und Pflanzungen für die IGA-Dauer, Rahmenprogramme, Personal-, Pflege- und Betriebsausgaben sowie solche für die Verwaltung der Investitionen.

Im Vergleich zur Machbarkeitsstudie aus 2015 wurde das Investitionsvolumen zur IGA Metropole Ruhr 2027 von ca. 390 Mio. Euro auf 200 Mio. Euro, der Durchführungshaushalt von 131 Mio. Euro auf ca. 84 Mio. reduziert. Der Zuschussbedarf für den Durchführungshaushalt wird auf 36 Mio. Euro geschätzt, die restlichen Mittel werden aus Einnahmen von Ticketverkäufen, Mieten, Pachten und Sponsoring bestritten.

Ein Vergleich mit den Finanzierungsmodellen der erfolgreichen Vorgängern IBA Emscher Park und Kulturhauptstadt Europas – RUHR.2010 veranschaulicht die Machbarkeit. Unterstützt wird diese Einschätzung auch von dem ehemaligen Geschäftsführer der RUHR.2010 GmbH, Oliver Scheytt, der in der WAZ vom 16.09.2015 sagte, die Region könne ein regionales Dekadenprojekt wie die IGA Metropole Ruhr 2027 leicht wieder stemmen.

Realistische Haushalts- und Finanzierungsprognosen unterstützen die Machbarkeit

Investieren unter anderem in Grünflächen und Infrastrukturmaßnahmen

Der Investitionshaushalt: Infrastruktur für die Zukunft

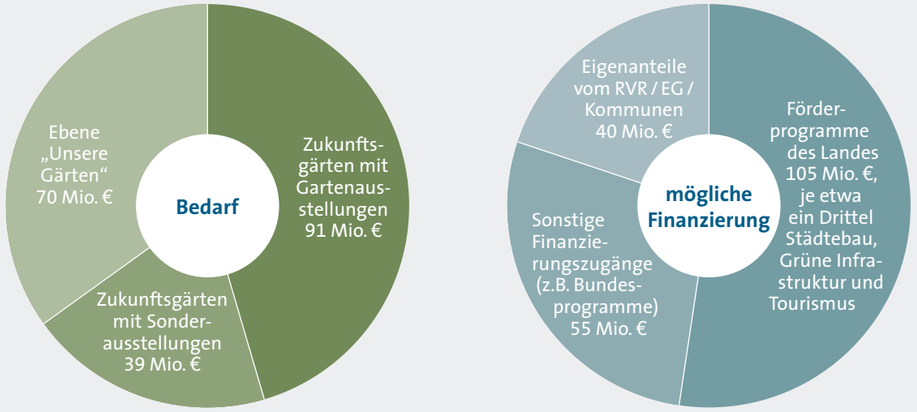
IM RAHMEN DER IGA METROPOLE RUHR 2027 SOLLEN CA. 170 – 200 MILLIONEN EURO IN DIE INFRASTRUKTUR INVESTIERT WERDEN. DABEI FLIESSEN ALLEINE CA. 100 – 120 MILLIONEN EURO IN DIE REALISIERUNG DER ZUKUNFTSGÄRTEN, DIE INVESTIVE ZIELSETZUNG ZUR UMSETZUNG DER MASSNAHMEN AUF DER EBENE „UNSERE GÄRTEN“ LIEGT BEI CA. 70 – 80 MILLIONEN EURO

Einbindung bereits finanzierter Projekte in das Ausstellungskonzept

Förderprogramm	Finanzierung
Diverse Förderprogramme: Emscherland 2020 (Federführung EG)	ca. 40 Mio. € beantragt / z.T. auch schon bewilligt, davon ca. 30 Mio. € Förderempfehlung in „Grüne Infrastruktur“, 1. Call, und ca. 10 Mio. € aus „Nationaler Städtebau“ bewilligt
Diverse Förderprogramme: LAGA 2020 Kamp-Lintfort	Invest für LAGA weitgehend bewilligt
Projekte Grüne Infrastruktur 1. Call	Förderempfehlung liegt vor für Hamm (Grünzug Lippeaue), Bottrop (Welheim) und Bochum (Grünzug Ost) zudem Emscherland (siehe oben)
Projekte Grüne Infrastruktur 2. Call	Förderbescheide liegen vor für RVR (Revierparks 2020, 28,6 Mio. €), Förderanträge wurden in 2018 gestellt
Regionale-Förderung „Waldband“	bewilligt und in Umsetzung
RWP-Radwegeprojekte	gesamt ca. 20 Mio. €, davon gut 10 Mio. € bewilligt oder auch umgesetzt
Emscherumbau-Projekte	u.a. Emscherdelta Dinslaken / Voerde mit ca. 50 Mio. € durch Emschergenossenschaft bereits finanziert
ELP-Trägerschaftsvertrag	gesichert bis 2027; 2,5 Mio. € pro Jahr Pflegezuschuss, Einbezug der 15 regional bedeutsamen Standorte in das IGA-Konzept
Zukunft Stadtgrün 2017	diverse geförderte Projekte in den Kommunen des Ruhrgebiets (Duisburg, Essen, Gladbeck, Lünen, Waltrop, Wesel) in Höhe von ca. 10 Mio. €

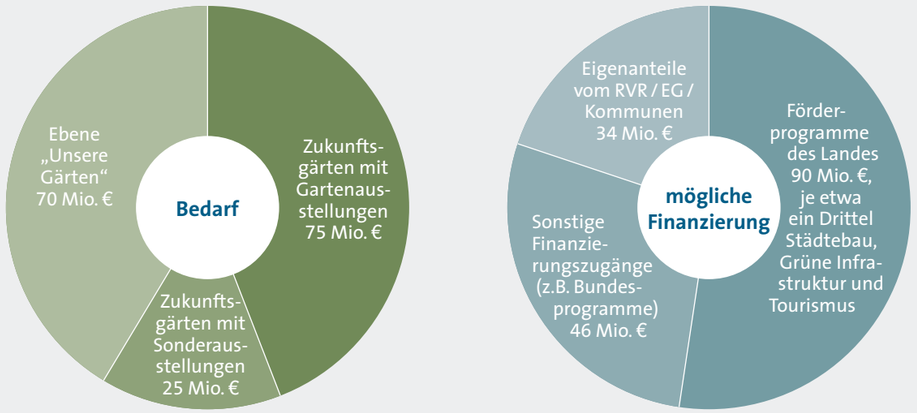
Investiver Finanzbedarf
Stand: Ende 2018

ca. 200 Mio. € (zusammengefasste Brutto-Bausummen)



Investiver Finanzbedarf (auf Hinweis der Landesregierung erstellte Minimalvariante)
Stand: Ende 2018

ca. 170 Mio. € (zusammengefasste Brutto-Bausummen)



Grünpflege, Folgekosten und Nachnutzung

FÜR EINE LEBENS- UND LIEBENSWERTE REGION: VORAUSSCHAUEND GESTALTEN – NACHHALTIG UND KOSTENSPAREND PFLEGEN

Der Umbau der Metropole Ruhr zur grünsten Industrieregion Europas bedeutet mehr als die spontane Wiederbesiedlung aufgelassener Brachflächen mit Pionierwald. Die grüne Infrastruktur der Metropole Ruhr liefert die Basis für eine zukunftsfähige, lebenswerte und attraktive Stadtlandschaft.

Die Parks und Grünflächen der Region: Man trifft sich, man chillt und feiert dort, man nutzt sie für Sport, Spiel und Erholung. Neues Sozialverhalten und touristischer Erfolg führen zu ihrer Akzeptanz, auch weil sich die Menschen in urbanen Räumen den Freiraum als Sozialraum zurückerobern. Das bleibt nicht folgenlos für das Grünflächenmanagement. Durch zunehmenden Nutzungsdruck steigt der Unterhaltungsaufwand. Grünpflege ist arbeitsintensiv. Ein vorausschauendes, zukunftsfähiges Grünflächenmanagement wird wichtiger.

Daher haben schon in den Vorüberlegungen und den ersten Planungen der LandschaftsarchitektInnen neben den zentralen städtebaulichen Aufgaben folgende zukunftsorientierte Fragestellungen eine wichtige Rolle gespielt: Was ist die Funktion der Parks und Gärten im Kontext des demografischen Wandels? Was ihr Beitrag zur Biodiversität und für den Naturschutz? Welches sind die Anforderungen des geänderten Klimas? Gibt es Angebote für die Umwelterziehung und Aspekte des Denkmalschutzes?

LEITFADEN HILFT BEI KOSTENOPTIMIERUNG UND VORAUSSCHAUENDER PLANUNG

Ein erarbeiteter Leitfaden für die Konzeption von Freizeitanlagen hilft bei der Kostenoptimierung und vorausschauenden Planung. Das A und O liegt in einem klaren Pflegekonzept und in der Kombination intensiv und extensiv zu pflegender Bereiche. So leisten artenreiche, zweischürige Wiesen einen Beitrag zur Biodiversität. Aber sind sie auch kostensparender als wöchentlich gepflegter Rasen? Die Studie trägt Erfahrungswerte aus der Praxis der Grünflächenämter der Region zusammen und unterstützt die Folgekostenabschätzung für neu gestaltete Parks.

Pflegeaufwand und Nachnutzung den Klimaveränderungen angepasst

Viele Kommunen sind unter dem Spardruck der letzten Jahrzehnte kreativ geworden. Der Leitfaden spürt Best-Practice-Beispiele auf und greift Ideen auf. Er überprüft Möglichkeiten der Biomasseverwertung und der Einbeziehung sozialer Arbeit. Er gibt Antworten auf Fragen nach dem Nutzen und der Akzeptanz kostenpflichtiger Zusatzangebote sowie nach Möglichkeiten des Sponsorings und der Bürgerpartizipation.

Der Leitfaden gibt auch für die klimaangepasste Gestaltung Anregungen, da der Klimawandel heißere Sommertage, vermehrte Starkregenereignisse und längere Dürreperioden erwarten lässt. Denn: Je extremer das Klima, umso wichtiger der ausgleichende Effekt der Parks und Grünanlagen in unseren Städten.

Die Areale der IGA-Zukunftsgärten werden nach Ende der Ausstellung auf der Grundlage detaillierter Pflege- und Nachnutzungskonzepte in ihre dauerhafte Form überführt. Für die Prognose des künftigen finanziellen Erhaltungsaufwandes werden präzise Lebenszyklus-Kostenberechnungen vorgenommen. In der Konzeption für eine dauerhafte Bespielung des Grüns werden häufig bewährte Formate und Trägerstrukturen aus den BUGA / IGA-Durchführungen erfolgreich fortgesetzt.

Die IGA Metropole Ruhr 2027 schafft Parks und Gärten, die wir uns leisten können – und müssen

Allerorten zukunftsgerechte Konzepte und nachhaltige Umsetzungen (Beispiel: Maxipark Hamm)

Besuchsprognosen und Risikovorsorge: verschiedene Szenarien

PESSIMISTISCH, REALISTISCH, WOHLWOLLEND, OPTIMAL: VIER SZENARIEN FÜR EIN DEKADENEVENT – RISIKOVORSORGE INBEGRIFFEN

Die Ergebnisse eines neuen Gutachtens liegen vor

Im Vergleich zur Machbarkeitsstudie von 2015 konnten das Raumkonzept für die IGA Metropole Ruhr 2027 und die Planungen für die Zukunftsgärten konkretisiert werden. Das ermöglicht eine genauere Schätzung der Besuche und der daraus resultierenden Ticketeinnahmen sowie eine deutliche Verminderung des Ausfallrisikos.

Dies ist auch das Ergebnis eines Gutachtens, das der RVR 2017 bei der ift Freizeit- und Tourismusberatung GmbH in Auftrag gegeben hat. Die sehr defensiv gerechnete Besuchsprognose des ift-Gutachtens kommt zu drei verschiedenen Szenarien: einem pessimistischen, einem realistischen und einem wohlwollenden Szenario. Ergänzt durch die Angaben der Machbarkeitsstudie (2015) ergibt sich folgendes Bild:

Szenarien der Besuchsprognose zur IGA 2027

Pessimistisch (WorstCase)	Realistisch	Wohlwollend	Optimal (nach Machbarkeitsstudie)
2,1 Mio. Besuche	2,6 Mio. Besuche	3,0 Mio. Besuche	5,5 Mio. Besuche bzw. Eintritte
2,8 Mio. Eintritte (bei 15 % Dauerkartenanteil)	3,3 Mio. Eintritte (bei 15 % Dauerkartenanteil)	3,8 Mio. Eintritte (bei 15 % Dauerkartenanteil)	
40,6 Mio. € Einnahmen aus Ticketerlösen, Mieten, Pachten und Sponsoring	46 Mio. € Einnahmen aus Ticketerlösen, Mieten, Pachten und Sponsoring	52,5 Mio. € Einnahmen aus Ticketerlösen, Mieten, Pachten und Sponsoring	86 Mio. € prognostizierte Einnahmen

Beschlossen wurde eine Fokussierung auf das realistische Szenario

Die Änderung gegenüber den fünf eintrittspflichtigen Standorten aus der Machbarkeitsstudie fußt darauf, entsprechende wechselseitige Konkurrenzen der IGA-Standorte zu minimieren. Eine Fokussierung auf das realistische Szenario mit ca. 2,6 Mio. Besuchen passt auch die Bedarfe des Durchführungshaushalts entsprechend an.

Risikovorsorge I

- Insgesamt erfolgt seit der Erstellung der Machbarkeitsstudie ein laufender Qualifizierungsprozess, der das Thema Risikovorsorge intensiv mitbehandelt.
- Die potenziell machbaren 5,5 Mio Besucher laut Machbarkeitsstudie wurden durch ein Gutachten sehr konservativ betrachtet und in ein dreifach gegliedertes Szenario neu berechnet; dabei sind auch die Ergebnisse weniger erfolgreicher BUGAs oder IGAs intensiv eingeflossen, aktuell wird von sehr realistischen 2,6 Mio Besuchen ausgegangen.
- Im DFHH der Durchführungsgesellschaft sind 3 Mio € als Puffer für Unvorhergesehenes, Einnahmeausfälle durch Witterung usw. vorgesehen; zudem wird im HH des RVR noch zusätzlich 2 Mio € über die nächsten Jahre angespart, so dass ein Finanzpuffer von etwa 5 Mio € vorgesehen ist.
- Dies entspricht weitgehend den notwendigen Rücklagen, um das im Gutachten von ift (2016) ermittelte Worst-Case-Szenario mit etwa 2,1 Mio Besuchen (je Standort etwa 700.000 Besuche) abzudecken, z. B. bei dauerhaft schlechtem Wetter.

Risikovorsorge II

- Ein Hauptkriterium für den wirtschaftlichen Erfolg von Gartenschauen ist die Vernetzung mit den regionalen Tourismusträgern, um diesbezügliche Netzwerke zu nutzen, Synergien zu finden (hier RTG). Dementsprechend wurde frühzeitig der Einbezug der RTG vorgenommen.
- Im weiteren Qualifizierungsprozess wird die LAGL, die Landesarbeitsgemeinschaft der Gartenbauverbände NRW, beratend einbezogen, um eine weitere Schärfung des Konzepts im Hinblick auf den wirtschaftlichen Erfolg vorzunehmen.
- Die LAGL als Veranstalter der Landesgartenschauen in NRW beinhaltet ein besonderes Know-How: alle Landesgartenschauen der letzten Jahre erwirtschafteten ein Plus gegenüber dem entsprechenden Wirtschaftsplan (z. B. 2017, Bad Lippspringe, ca. + 1,6 Mio €).

Der Durchführungshaushalt: Auf viele Schultern verteilt

ENTSPRECHEND DEM AKTUELLEN PLANUNGSSTAND WURDE DER DURCHFÜHRUNGSHAUSHALT NEU BERECHNET. ERGEBNIS: REDUZIERUNG VON VORMALS KALKULIERTEN 131 MIO. EURO AUF 84 MIO. EURO

Durchführungshaushalt (Entwurf Stand Mai 2019)

Ausgaben konsumtiv	Betrag in Mio. €
1. Temporäre Anlagen und Rückbau (Hallen, Hochbauten, Zäune etc.)	9,5
2. Ausstellungsinhalte, Inszenierungen, Veranstaltungen, Kultur, Kunst	7,3
3. Gärtnerische Ausstellung	13,0
4. Betrieblicher Aufwand (Ticketing, Beratungsleistungen, Leistungen der DBG, etc.)	9,5
5. Marketing, Kommunikation und Vertrieb	6,5
6. Temporäre Verkehrsmaßnahmen	4,5
7. Verwaltung (Büroausstattung, Gebäudemiete etc.)	9,0
8. Personal (inkl. Vollkosten)	16,5
9. Projektbausteine für nicht eintrittspflichtige Zukunftsgärten (Sonderausstellung)	2,0
10. Ebene „Mein Garten“	1,0
Gesamtbudget	**78,8**
Unvorhergesehenes, Risikovorsorge (DFG)	3,0
Ausfallrisiko, Risikovorsorge (RVR)	2,0
Gesamt	**83,8**

Auf Basis von Vergleichswerten anderer BUGAs/IGAs errechnet. Allerdings für die IGA 2027 auf drei Ausstellungsstandorte hochgerechnet, andererseits unter Berücksichtigung entsprechender Synergien.

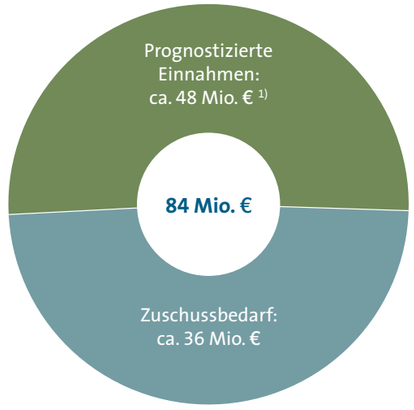
Beim realistischen Szenario geht das ift-Gutachten von ca. 2,6 Mio. Besuchen x 13,00 Euro als gemittelter Eintrittspreis aus. Der gemittelte Eintrittspreis aus Preisen für Einzelkarten, Mehrtageskarten, Dauerkarten und ermäßigte Ticketformen beruht auf einem differenzierten Ticketing-Modell, das im ift-Gutachten einsehbar ist.

Beim realistischen Szenario werden somit Einnahmen in Höhe von ca. 48 Mio. Euro aus den verkauften Eintrittskarten sowie aus Mieten, Pachten und Sponsoring erzielt.

Demnach ergibt sich ein Zuschussbedarf in Höhe von ca. 36 Mio. Euro, der sich auf die Schultern aller Beteiligten verteilt.

So stellt der RVR 12 Mio. Euro und die RVR-Mitglieder 24 Mio. Euro durch eine 10-jährige Umlagebeteiligung und weitere 2 Mio. Euro werden durch ergänzende Finanzierung mit einfließen. Somit fußt die Durchführbarkeit der IGA Metropole Ruhr 2027 auf einem breiten Fundament.

Regionale Lastenverteilung für den Durchführungshaushalt



[1)] Vorbehaltlich entsprechender Beschlüsse.

[2)] Rücklagen und Ansparen über 10 Jahre, d. h. für die Mitglieder des RVR: 2,4 Mio. € pro Jahr.

Ergänzende Einnahmen können durch professionelles Fundraising im Rahmen der Durchführungsgesellschaft, durch verschiedene (Medien-) Partnerschaften und durch frühzeitiges Merchandising erzielt werden. Weitere Quellen lassen sich durch zeitgemäße Wege wie die Digitale IGA und Crowdfunding erschließen. Modelle dazu sind in Arbeit und Workshops mit externer Expertise geplant.

Überschaubarer Aufwand bei gemeinsamer Lastenverteilung

Durchführungshaushalt (Einnahmen und Lastenverteilung)

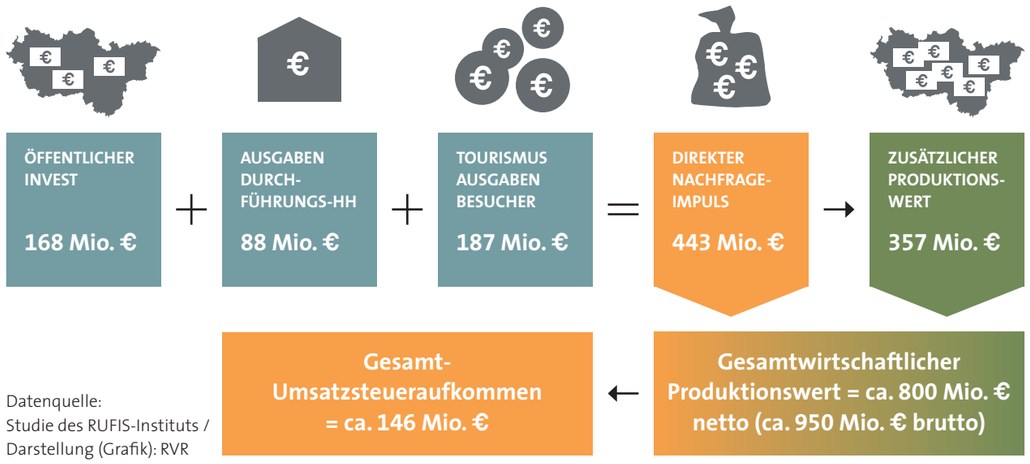
Durchführungshaushalt	ca. 83,8 Mio. €
voraussichtliche Einnahmen aus den verkauften Eintrittskarten (ca. 2,6 Mio. Besuche* x 13,50 € als gemittelter Eintrittspreis)	35 Mio €
Mieten, Pachten und Sponsoring*	11 Mio €
zzgl. Hauptsponsor (Gespräche laufen)	2 Mio €
Verbleibender Zuschussbedarf („Ansparmodell“)	**35,8 Mio. €**

*) Zurückhaltend gerechnetes Szenario der Besuchsprognose zur IGA Metropole Ruhr 2027 von der ift Freizeit- und Tourismusberatung GmbH (2017)

RUFIS-Studie: Positive gesamt- und regional-wirtschaftliche Entwicklung

WIRTSCHAFTSFAKTOR IGA 2027: METROPOLE RUHR UND LAND NRW PROFITIEREN VON KONKRETEN STRUKTURVERBESSERUNGEN

Investitionen lösen Nachfrageimpuls aus



Datenquelle:
Studie des RUFIS-Instituts /
Darstellung (Grafik): RVR

Für die IGA Metropole Ruhr 2027 werden direkte und indirekte Produktionseffekte von bis zu 800 Millionen Euro netto prognostiziert. Davon entfallen 656 Millionen Euro auf das Ruhrgebiet. Insbesondere Tourismus, Wohnungs-, Garten- und Landschaftsbau profitieren von der IGA 2027. Die damit verbundenen Steuereinnahmen (z. B. Umsatz-, Lohn-, Einkommens-, Gewerbesteuer) belaufen sich auf rund 240 Millionen Euro. Durch die IGA können bis zu 9.000 neue Arbeitsplätze entstehen, davon mehr als 70 % in der Metropole Ruhr. Hierdurch wiederum ergeben sich zusätzliche Einnahmen in der Sozialversicherungen von rund 130 Millionen Euro. So entstehen Gesamteinnahmen der öffentlichen Haushalte und Versicherungsträger von rund 370 Millionen Euro. Im Zuge der wachsenden Beschäftigung werden außerdem Kosten der Arbeitslosigkeit um rund 13 Millionen Euro reduziert. Dies sind zentrale Ergebnisse einer Untersuchung des Ruhr- Forschungsinstituts für Innovations- und Strukturpolitik (RUFIS) der Ruhr-Universität Bochum zur IGA 2027 im Auftrag des RVR.

Weitere positive wirtschaftliche Effekte erwartet das RUFIS-Institut im Bereich privater Investitionen. So löste zum Beispiel bei der BUGA 2011 in Koblenz ein öffentlich investierter Euro sechs privat investierte Euro aus. Für die Studie hat das RUFIS-Institut Literatur und Fallstudien zu anderen Bundes- und Landesgartenschauen und vergleichbaren Infrastrukturprojekten aus der Region wie dem Emscherumbau ausgewertet. Mit einer zusätzlichen Input-Output-Berechnung konnten die Ergebnisse verifiziert und bestätigt werden.

IGA 2027 IST STRUKTURPROGRAMM UND INVESTITIONSPROJEKT

Für die Analyse werden kurz-, mittel- und langfristige Effekte betrachtet. Die Gartenausstellung wird große Projekte der Grünen Infrastruktur maßgeblich vorantreiben und die Attraktivität der Städte-Landschaft für Wohnen, Wirtschaft und Umwelt steigern. Das zeigt sich bereits in Handlungskonzepten wie „Emscherland 2020“ und „Revierparks 2020“ mit vielfältigen Maßnahmen für Stadtentwicklung, Tourismus, Naherholung und Ökologie.

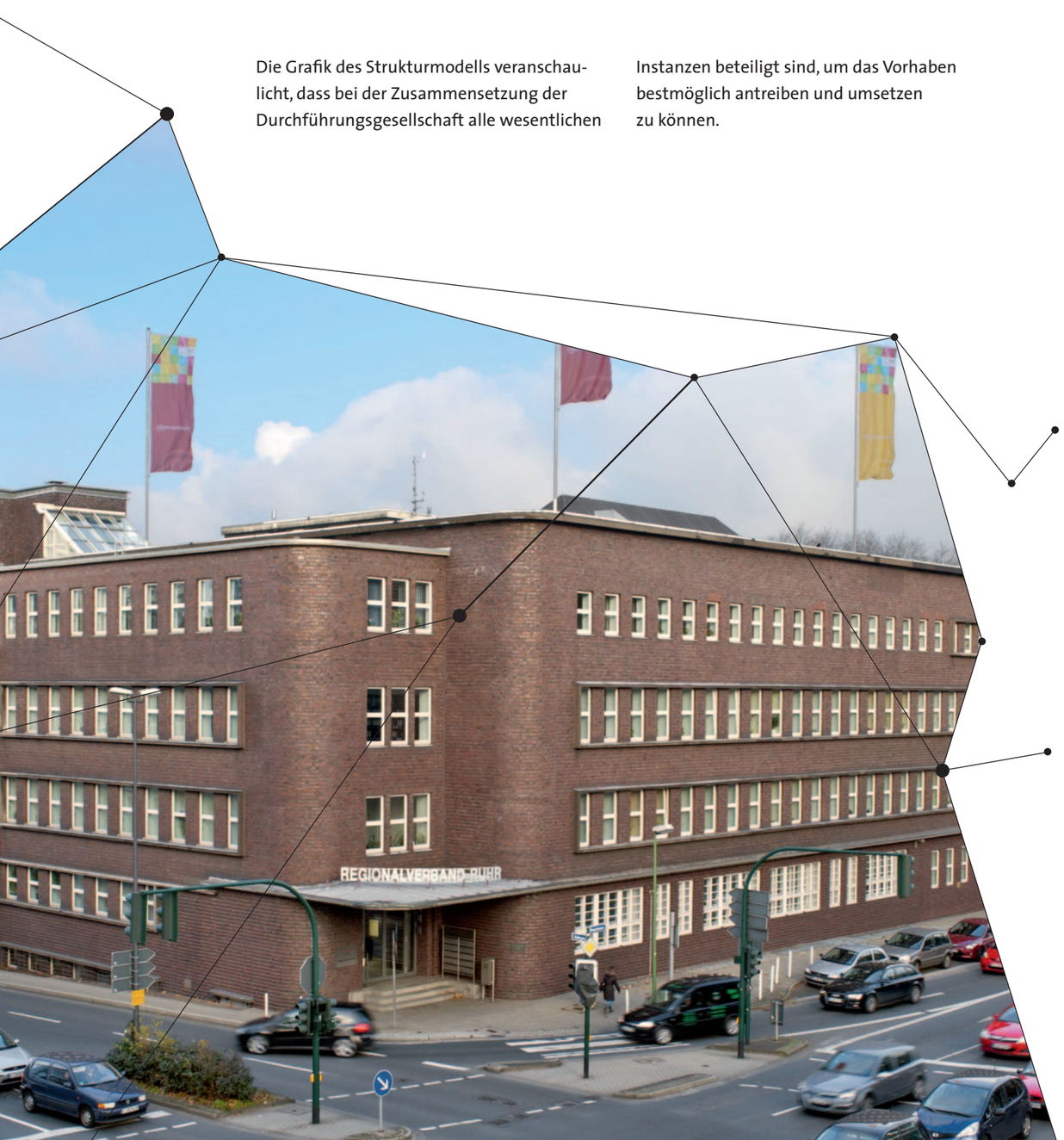
Mit der Aufwertung dieser „weichen Standortfaktoren“ werden nachhaltige Stadtentwicklung und der Dienstleistungssektor stimuliert. Da mehr und mehr Unternehmen ein attraktives Lebensumfeld als Standortfaktor für Ihr Humankapital betrachten, können über die IGA 2027 die Ansiedlungs- und Wachstumsbedingungen langfristig verbessert werden. Dafür sprechen auch die Erfahrungen der Gartenschauen in Ballungsräumen wie München 2005, Koblenz 2011 und Berlin 2017.

Gartenausstellung mit hohem Mehrwert für die Städte-Landschaft Ruhrgebiet

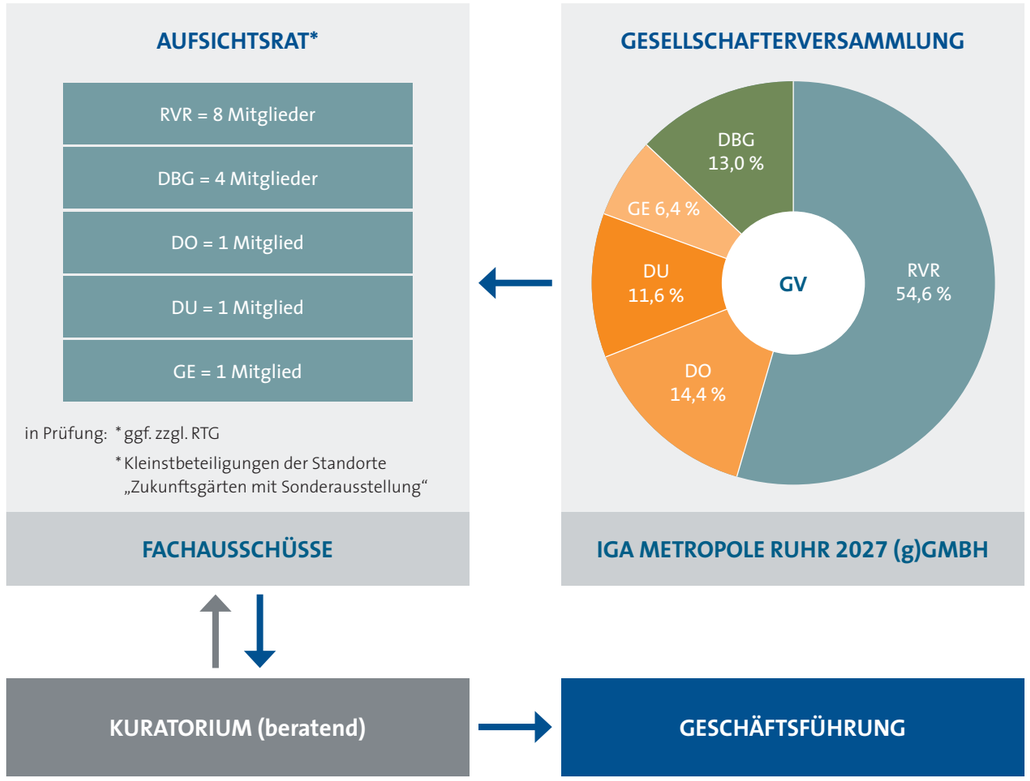
Gründung der Durchführungsgesellschaft

FÜR DIE STEUERUNG UND UMSETZUNG DER IGA METROPOLE RUHR 2027 WIRD EINE DURCHFÜHRUNGSGESELLSCHAFT GEGRÜNDET

Die Grafik des Strukturmodells veranschaulicht, dass bei der Zusammensetzung der Durchführungsgesellschaft alle wesentlichen Instanzen beteiligt sind, um das Vorhaben bestmöglich antreiben und umsetzen zu können.



Struktur der Durchführungsgesellschaft:
Gesellschafterkreis und Organe der Gesellschaft (aktuelles Szenario zum Gründungszeitpunkt)
Stand: Ende 2018



DBG= Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft
DO = Stadt Dortmund
DU = Stadt Duisburg
GE = Stadt Gelsenkirchen
RVR = Regionalverband Ruhr

GEMEINSAM IST MAN STARK: AUF DEM WEG ZU EINER ERFOLGREICHEN REALISIERUNG DER IGA METROPOLE RUHR BEFINDEN SICH DER REGIONALVERBAND RUHR, DIE DEUTSCHE BUNDESGARTENSCHAU-GESELLSCHAFT, DIE RUHR TOURISMUS GMBH, DIE STÄDTE UND KREISE DES RUHRGEBIETS, DAS LAND NRW UND VIELE WEITERE MITWIRKENDE

IV.

IGA Metropole Ruhr 2027

Zusammen auf einem erfolgreichen Weg

Schritt für Schritt zum nächsten Dekadenprojekt

DER PROZESS BIS ZUR IGA METROPOLE RUHR 2027 IST IN DREI PHASEN UNTERTEILT: KONZEPTENTWICKLUNG, REALISIERUNG UND PRÄSENTATION

BIS HERBST 2015

Machbarkeitsstudie

Beschluss der Verbandsversammlung, Vergabe, kommunale Abstimmung, Fertigstellung, Präsentation

BIS DEZEMBER 2016

Bewerbung

Beschluss der Verbandsversammlung, Bewerbungsverfahren, Bereisung und Entscheidung durch die DBG

2018

Finaler Entscheidungsprozess

Projektqualifizierung und Werkstattverfahren, Erstellung eines Projekt- und Finanzplans, Beschlüsse in der Region

DEZEMBER 2018

Abschluss Durchführungsvertrag

zwischen Regionalverband Ruhr und Deutscher Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH

SOMMER 2019

Durchführungsgesellschaft

Gründung einer Durchführungsgesellschaft

2020/ 2021

Konzeptentwicklung

Erstellung Gesamtkonzept inkl. Realisierungswettbewerbe Zukunftsgärten, Auswahl Unsere Gärten und Ausstellungs- und Veranstaltungskonzept, Beginn Bautätigkeit inkl. Baurecht, Strategieentwicklung Marketing und Vertrieb

2022

Realisierung

Detaillierung der Planungen, Festlegung der internationalen Kooperationen, Vorbereitung der intensiven Marketing - und Vertriebsaktivitäten, Intensivphase Bautätigkeit, Call for projects „Mein Garten“

2027

Präsentationsjahr

Die Zeit läuft, und um die erste internationale Gartenausstellung im Ruhrgebiet gemeinsam erfolgreich durchzuführen, ergeben sich für die drei Gartenebenen übergreifend folgende Projektphasen:

1. Konzept- und Organisationsphase – 2015 bis ca. 2020

2. Vertiefungs- und Realisierungsphase – ca. 2020 bis 2025

3. Abschluss- und Präsentationsphase – ab 2025

Neben der übergeordneten Zeitstruktur haben die Ebenen Mein Garten, Unsere Gärten und Zukunftsgärten jeweils differenzierte Projektorganisationen und zeitliche Abläufe. Sowohl in der Zeit- als auch in der Organisationsstruktur spiegeln sich die Gruppe der Mitwirkenden, die Programme, die Projektausrichtungen und nicht zuletzt die Projektgrößen wider. Beteiligt sind der Regionalverband Ruhr als Initiator und Koordinator, die Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft, die Städte und Kreise des Ruhrgebiets, die Emschergenossenschaft, die Ruhr Tourismus GmbH und die Menschen der Region.

Auch die Öffentlichkeit sagt ja!

DIE IGA METROPOLE RUHR 2027 IST EIN THEMA MIT BESTÄNDIGEM NACHRICHTENWERT. DAS ZEIGT SICH AUCH AN DER BEGEISTERUNG BEI DEN MEDIEN UND DARAN, DASS HÖCHSTES INTERESSE BEI DEN BÜRGERINNEN UND BÜRGEN IN DER METROPOLE RUHR VON XANTEN BIS HAMM, VON HAGEN BIS HALTERN AM SEE HERRSCHT.

„Eine Strahlkraft für die ganze Welt“
(Ruhr Nachrichten, Lokal: Dortmund, 10.12.2016)

„Gärten der Zukunft“
(WAZ, Rhein-Ruhr, 28.09.2016)

„Internationale Gartenschau findet im Ruhrgebiet statt“
(WDR 2, Hörfunk, Regional Ruhrgebiet, 08.12.2016)

„IGA kommt 2027 ins Revier
Da blüht uns was ganz Großes:
das Revier wird der Garten der Welt.“
(Bild Ruhrgebiet, 09.12.2016)

„Ruhrgebiet erhält Zuschlag für Gartenschau 2027“
(NRZ, 09.12.2016)

„Internationale Gartenschau im Ruhrgebiet“
(WAZ, 09.12.2016)

„IGA als krönender Abschluss“
(NRZ, Nordrhein Westfalen, 09.12.2016)

„Der Nordsternpark steht auf der Hotspot-Liste“
(WAZ, Lokal: Gelsenkirchen, 09.12.2016)

„Freude über die IGA im Ruhrgebiet“
(WAZ, Lokal: Gladbeck, 09.12.2016)

„Nach Berlin 2017 kann sich das „grüne Ruhrgebiet“ präsentieren“
(Westfälische Rundschau, Lokal: Wetter, 09.12.2016)

„Ruhrstädte freuen sich auf Gartenschau 2027“
(Westfälische Rundschau, Lokal: Wetter, 09.12.2016)

„Das blüht dem Revier: Zukunftsgärten, Konzept-Parks und neue Viertel für 2027: Die Internationale Gartenausstellung bringt noch mehr Grün ins Ruhrgebiet“
(Westfalenpost, 09.12.2016)

„Land gibt für IGA Ruhr grünes Licht“
(Westfälische Rundschau, 11.07.2018)

„Potenziale intelligent entwickeln“
(Westfälische Rundschau, Lokal: Wetter, 09.12.2016)

„Gartenschau als große Chance“
(Hertener Allgemeine, Lokal: Herten, 10.12.2016)

„IGA als Motor für das Kanalband“
(Hellweger Anzeiger, Lokal: Bergkamen, 10.12.2016)

„Wir können Gartenschau“
(Hertener Allgemeine, Lokal: Herten, 14.12.2016)

„IGA als zweite Chance für die Stadt“
(WAZ, Lokal: Gelsenkirchen, 17.12.2016)

„Ein Gewinn fürs Ruhrgebiet“
(WAZ, 09.12.2016)

„Städte planen Perlenschnur an der Ruhr“
(Westfalenpost, Region, 26.07.2017)

„Masterplan soll „Perlen“ zum Glänzen bringen“
(WAZ, Lokal: Witten, 28.07.2017)

„Regionalverband für Projekte gerüstet“
(NRZ, Nordrhein Westfalen, 07.10.2017)

„200 Projekte für die Internationale Gartenschau im Ruhrgebiet“
(WAZ, Rhein-Ruhr, 03.01.2018)

„Die erste Planung für die Internationale Gartenausstellung 2027 im Ruhrgebiet steht.“
(Radio Essen, 04.01.2018)

„Grünes Licht für Gartenschau im Ruhrgebiet“
(wz.de, 10.07.2018)

„Wir stehen zur IGA“
(NRZ, Nordrhein Westfalen, 11.07.2018)

„IGA als Motor für Tourismus“
(Ruhr Nachrichten, Rünthe und die Region, 21.07.2017)

„Das Revier braucht die IGA“
(WAZ, Titelseite, 30.07.2018)

„Gartenausstellung: Konzept für Perlenkette an der Ruhr steht.“
(WAZ Herdecke, Wetter, Ennepe-Ruhr, 03.04.2019)

„IGA 2027 im Ruhrgebiet soll mehr Geld erhalten.“
(WAZ Essen, 04.04.2019)

„Mülheim macht mit bei der Internationalen Gartenausstellung.“
(WAZ Mülheim, 12.08.2019)

„Eine Region auf Zukunftspfaden“
(NRZ, Nordrhein Westfalen, 01.09.2017)

ZAHLEN, FAKTEN, VORTEILE: DIE INTERNATIONALE GARTENAUSSTELLUNG VERBINDET UND VERNETZT EINE STARKE REGION AUF EINZIGARTIGE WEISE VOM MOMENT DER BEWERBUNG BIS WEIT ÜBER DAS VERANSTALTUNGSJAHR IN 2027 HINAUS. ES SPRECHEN VIELE GUTE GRÜNDE FÜR DIE AUSRICHTUNG DIESER BESONDEREN VERANSTALTUNG IN DER METROPOLE RUHR. NUN GILT ES ETWAS ZU SCHAFFEN, AUF DAS WIR ALLE AUF LANGE SICHT STOLZ SEIN KÖNNEN: DIE IGA METROPLE RUHR 2027!

IGA Metropole Ruhr 2027

Die Internationale Gartenausstellung kann kommen!

BILDNACHWEIS UND QUELLENVERZEICHNIS

Titel
Vincent Callebaut Architectures /
iStock-photo (Personen)

Seite 02/03
RVR, Volker Wiciok

Seite 06/07
Vincent Callebaut Architectures
(The Bamboo Nest Towers, Paris Smart City 2050)

Seite 08/09
iStock-photo (Familie) / ThyssenKrupp; Hans Blossey (ThyssenKrupp Quartier Essen) / Stadt Bochum, Lutz Leitmann (Neues Gymnasium Bochum) / RVR, Henning Maier-Jantzen (Akademie Mont-Cenis) / fotolia (Innenhafen Duisburg) / alamy (PHOENIX See Dortmund)

Seite 10/11
RVR, Roland Berger / RVR, Jochen Schlutius / Vincent Callebaut Architectures / iStock-photo (Personen)

Seite 12/13
RVR, Henning Maier-Jantzen / RVR, Sascha Kreklau

Seite 14/15
RVR, Volker Wiciok / iStock-Photo (Klemmbrett)

Seite 16/17
iStock-Photo (Weltkugel und Hände)

Seite 18/19
Takumi Ota (Station Plaza Japan) / Hadi Teherani Architects (Living Bridge Duisburg) / Audi (Urbane Zukunftsplanung) / Thelen Engineering GmbH (Essen 51)

Seite 20/21
Jochen Tack (2017) / Besucherzentrum Hoheward (2018) / bbzl laga 2020 GmbH (2020) / Klaus Baumers (2020) / P3 Agentur, Total Real, Peter Obenaus (2022) / Revierpark Nienhausen (2023) / Vincent Callebaut Architectures / iStock-photo (Personen) (2027)

Seite 24/25
Vincent Callebaut Architectures / iStock-photo (Personen) / Rhein-Ruhr-Express / iStock-Photo

Seite 26/27
Dortmund24, Nadja Lucas / WAZ, Olaf Fuhrmann / Land NRW, R. Sondermann

Seite 28/29
Sinai (Karte)

Seite 30/31
RVR (Buchtitel)

Seite 32/33
Sinai (Karten)

Seite 34/35
Sinai (Karte) / iStock-Photo / iStock-Photo / iStock-Photo / RVR, Phlippplapp, Festival Natur / iStock-Photo / fotolia / iStock-Photo / fotolia

Seite 36/37
RVR, Holger Klaes (1) / alamy (2) / RVR, Ralph Lueger (3) / Maxi-Park, Hamm (4) / Dietrich Hackenberg (5) / RVR, Günter Fuchs (6) / LWL (7) / Marco Siekmann (8) / Stadt Bochum (9)

Seite 38/39
Zukunftsgärten: siehe Quellenangaben Seiten 42 bis 49

Seite 40/41
RVR (Werkstattverfahren)

Seite 42/43
ZG Dortmund: Reicher Haase Assoziierte

Seite 44/45
ZG Gelsenkirchen: ARGE Greenbox Landschaftsarchitekten, wbp Landschaftsarchitekten GmbH und scape Landschaftsarchitekten im Auftrag von Gelsendienste

Seite 46/47
ZG Duisburg: Umweltamt Stadt Duisburg / RVR / ARGE RMP / Visualisierung: werk3 architekturvisualisierung

Seite 48/49
ZG Castrop-Rauxel / Recklinghausen: Emschergenossenschaft / ZG Bergkamen /Lünen: ARGE Landschaft planen + bauen GmbH – MSP ImpulsProjekt

Seite 50/51
RVR, Christian Nielinger / RTG, Sascha Kreklau / RVR, Stefan Schejok / Klavierfestival Ruhr, Mark Wohlrab

Seite 54/55
RTG, Jochen Tack / iStock-Photo (Wegweiser)

Seite 56/57
RVR (Karte) / RVR (RS1) / Crystal Cruises / Rhein-Ruhr-Express / Daimler / Kienzler Stadtmobiliar, Hausach

Seite 58/59
iStock-Photo (Hand) / iStock-Photo (3 x Bildinhalte App) / Ruhr Museum (Bildinhalte App) / App-Struktur und Gestaltung: © Schrödter.Werden in Kooperation mit LINDROT

Seite 60/61
iStock-Photo (7 x)

Seite 62/63
RTG, Sascha Kreklau (Aufmacherfoto) / RTG, Schlutius / Messe Essen, Rainer Schimm

Seite 64/65
RVR, Henning Maier-Jantzen / iStock-Photo (Tablet)

Seite 66/67
iStock-Photo (4 x)

Seite 68/69
RVR (Aumacher) / iStock-Photo (Kiebitz, Feldlerche)

Seite 72/73
iStock-Photo

Seite 74/75
iStock-Photo (3 x)

Seite 78/79
iStock-Photo / RVR, Stefan Schejok / Maxipark, Mark Wohlrab

Seite 84/85
iStock-Photo

Seite 86/87
RVR, A. Friedrich

Seite 88/89
alamy (Brücke) / iStock-Photo (Ufer) / iStock-Photo (5 x Menschen)

Seite 90/91
iStock-Photo (3 x)

Seite 92/93
iStock-Photo

Seite 94/95
RVR, Sascha Kreklau

RVR = Regionalverband Ruhr
RTG = Ruhr Tourismus GmbH

Bildangaben jeweils von links nach rechts. Es wurde intensiv recherchiert, um die Urheberrechtsverhältnisse der Abbildungen zu ermitteln. Sollten evtl. Rechte nicht berücksichtigt worden sein, bitten wir um Mitteilung.

IMPRESSUM

Herausgegeben von:
Regionalverband Ruhr (RVR)
Die Regionaldirektorin
Referat Regionalpark / ELP / Freiraumsicherung
Kronprinzenstraße 35
45128 Essen
www.metropoleruhr.de

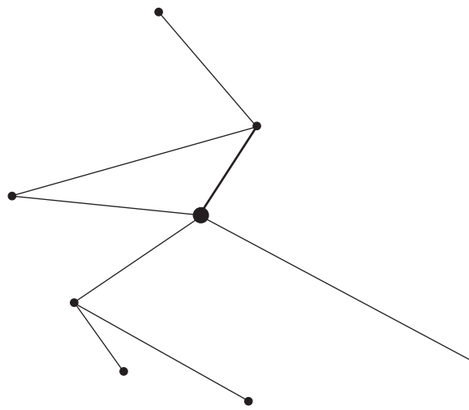
Arbeitsgruppe IGA Metropole Ruhr 2027
beim Regionalverband Ruhr:
Christine Andrae, Sabine Auer, Petra Bartkowiak, Dr. Anne Budinger, Horst Fischer, Wolfgang Gaida
bei der Ruhr Tourismus GmbH:
Axel Biermann, Henning Deuter, Stefan Reichwein

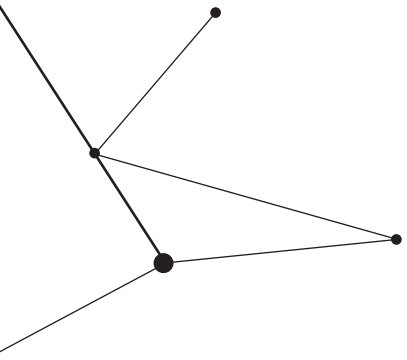
Konzeption, Design, Text und Realisierung:
Schrödter.Werden Werbeagentur GmbH, Essen
www.schroedter-werden.de
in Kooperation mit LINDROT, Essen
www.lindrot.com

Druck:
Woeste Druck + Verlag GmbH & Co. KG
www.woeste.de

Stand:
September 2019
Änderungen vorbehalten

MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C006990
FSC www.fsc.org





IGA Metropole Ruhr 2027

WWW.IGA2027.RVR.RUHR